

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

231 (4.10.1930)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 arbeitslose Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gegenüber-
wärtigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Zeilen-Millimeter-
zeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtbelegung der
Zeilenzeile, bei gerichtlichem Verfahren und bei Anstufen außer Kraft tritt. Erfüllung-
ort und Geschäftsstelle: Karlsruhe L. 2. o. Schulhof der Universität-Strasse 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ober-Jahresbetrag 2,20 Mark o. Durch die Post
2,66 Mark o. Glaspostsendung 18 Pfennig o. Ersichtelt 6 mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Postbestellnummer 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsru-
he L. 2. Waldstraße 28 o. Jernau 7020 und 7021 o. Volkstreuend-Verlag: Durlach, Haupt-
straße 9; D. Baden, Jagdstraße 12; Rastatt, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 231

Karlsruhe, Samstag, den 4. Oktober 1930

50. Jahrgang

Kampf dem Faschismus

Kein Chaos, jedoch Arbeitsbeschaffung und Arbeitszeitsenkung

Die Beschlüsse der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Die aus den Wahlen vom 14. September hervorgegangene Fraktion des Reichstags trat am Freitag vorm. 10 Uhr zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Betrachtungen, die ausschließlich der politischen Lage gewidmet waren, und mehrere Stunden andauerten, endeten mit der Annahme folgender Entschlüsse:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sieht nach dem Ausgang der Reichstagswahlen in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutze des Parlamentarismus ihre erste Aufgabe.

Die Demokratie ist bedroht, von allen sozialreaktionären Kreisen, die die Wirtschaftskrise zum Abbau der Sozialpolitik und zur Senkung der Löhne ausbauen wollen.

Sie ist bedroht durch die faschistische Bewegung der Nationalsozialisten, die den Opfern der kapitalistischen Wirtschaftskrise nach der Zerrüttung der Demokratie die sofortige Wiedereinnahme aller Rechte und die Lösung aller sozialen Fragen vorträgt.

Sie ist bedroht durch die kommunistische Partei, die selbst in dieser gegenrevolutionären Situation die Arbeiterklasse spaltet und den Kampf gegen die Sozialreaktion und den Faschismus erschwert. Die Sozialdemokratie kämpft für die Demokratie um die Demokratie zu schützen und die Arbeiterklasse zu befreien.

Die Krise kann nicht selbst werden durch Verminderung der Kaufkraft der Massen, sondern nur durch Arbeitsbeschaffung. Ebenso unerlässlich ist der Kampf der Fraktion im neuen Reichstag zur Verwirklichung eines Notgesetzes über eine solche Herabsetzung der Arbeitszeit, die es ermöglicht, die Erwerbslosen wieder in Arbeit zu bringen.

Die politische Unsicherheit birgt die Gefahr ernsthafter politischer Verwicklungen in sich. Sie hat die Flucht des deutschen Kapitals begünstigt, und hindert den Zustrom ausländischen Kapitals. Sie verschärft die Wirtschaftskrise, die die Sicherung eines strengen Verfassungsmäßigen Regierens ermöglicht die notwendige Arbeitsbeschaffung zur Wiedereinnahme des wirtschaftlichen Niederganges.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird unter Wahrung der Lebensinteressen der arbeitenden Massen für die Sicherung der parlamentarischen Grundzüge und für die Lösung der dringenden finanzpolitischen Aufgaben eintreten.

Die Sozialdemokratie hält an den Grundzügen der bisherigen Außenpolitik fest, die zur Befreiung des Rheinlandes und zur Herabsetzung der Reparationslasten geführt hat. Sie lehnt alle außen- und handelspolitischen Experimente ab, die die wirtschaftlichen Beziehungen lösen und zu einer neuen akuten Verschärfung der Krise führen werden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, entschlossen, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterschaft mit größter Energie zu vertreten, wird

auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung die Beilegung der für die breiten Massen unerträglichen Bestimmungen der Notverordnung fordern und erwarten von allen Arbeiterorganisationen höchste Aktivität für die schmerzlichen notwendigen Kämpfe und die Bereitschaft, ihren Kampf innerhalb des Reichstags mit allen Mitteln zu unterstützen.

Pressestimmen zum sozialdemokratischen Fraktionsbeschluss

Das Berliner Tageblatt meldet: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird in den Kreisen der Regierung und des Parlaments sehr günstig aufgenommen.“

Das Berliner Tageblatt glaubt nicht, daß die Sozialdemokratie die parlamentarische Auseinandersetzung mit einer Kampfanlage an das Kabinett Brünning eröffnen werde.

Die Volkische Zeitung sagt: Der Wortlaut lasse keinen anderen Schluss zu, als den, das Kabinett Brünning gewähren zu lassen, wenn es sich innerhalb der Grenzen der Verfassung bewege und das Recht des Parlaments respektiere.

Die Germania sagt zu dem Beschluss der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion:

„Die parlamentarischen Verhältnisse sind nach wie vor schwierig und schwer. Der sozialdemokratische Beschluss hat sie wenigstens nicht schwieriger gemacht. Er läßt doch noch die Hoffnung zu, einen glatten Weg zu finden; denn auch wir sind der Meinung, daß Demokratie und Parlamentarismus geschützt und erhalten werden müssen. Wenn sich dazu die willigen Kräfte zusammenfinden, dann muß es gelingen, selbst die schwierigste Situation zu meistern.“

Zusammentritt des Reichstags am 13. Oktober

Reichstagspräsident Loh als Präsident des Reichstags der vierten Wahlperiode gibt bekannt: Auf Grund des Artikels 23 und 27 wird der neuverwählte Reichstag, am Montag, den 13. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr, zusammentreten.

Weiterer Empfang bei Brüning

Berlin, 3. Okt. (Eig. Draht). Der Reichskanzler setzte am Freitag die Besprechung mit den Parteiführern fort. Empfangen wurde der Abgeordnete Scholz von der Volkspartei und Vertreter der Christlich-Sozialen. Die Nationalsozialisten und Deutschnationalen sind zu Samstag geladen.

Severing zum Regierungsprogramm

Auf der Tagung der Reichsgemeinschaft deutscher Kommunalbeamten in Mainz sprach Reichsminister a. D. Severing zu dem Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung. Das Programm enthalte die allergrößten Fehler, die nur gemacht werden können.

Es sei unerträglich, den Beamten 6 Prozent ihres Einkommens abzuziehen, ohne eine Staffelleue vorzunehmen. Wenn man darauf verzichte, weitere Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben und man gleichzeitig ankündige, daß man die Vermögenssteuer nur von Säen von 20.000 Mark an erheben würde, so lägen darin sehr grobe psychologische Fehler. Das Programm Brüning enthalte einen Punkt nicht, der auch nach Ansicht einiger Mitglieder der Reichsregierung gerade jetzt vorwärts getrieben werden müsse: Die Reichsreform. Alle müßten sich doch darüber klar sein, daß die Länder fallen müßten, das sei Reichsreform.

Zum Schluss setzte sich Severing noch mit der Industrie auseinander, die Abbau der hohen Gehälter fordere, aber damit nicht im eigenen Hause beginne. Die Opfer, die getragen werden müßten, dürften aber nicht auf die Schultern aufgebürdet werden, die bisher schon Opfer genug getragen hätten.

Stresemann-Ehrung in Genf

Genf, 3. Okt. (Eig. Draht). Die Vollerversammlung des Völkerbundes hörte am Freitag eine erregende Ansprache des Vorsitzenden Titulestu auf Stresemann. Ein Jahr nach seinem Tode sei Deutschlands großer Staatsmann dem Völkerbund noch unvergessen. Sein Werk brauche er nicht zu erwähnen. Es sei im Besitz der gesamten Menschheit. Stresemann habe die große Gabe gehabt, in den Verhandlungen auch den gegenwärtigen Standpunkt zu verstehen. Er sei ein loyaler Diener Deutschlands und des Völkerbundes gewesen. Graf Bernstorff dankte Titulestu in herzlichen Worten. Die Völkerbundsversammlung wird nunmehr nächster Tage geschlossen.

Frankreichs Chauvinisten heßen gegen Briand

Zwischenfälle bei der Antunft

Paris, 3. Okt. Außenminister Briand und Handelsminister Liancourt sind gestern abend aus Genf wieder in Paris eingetroffen. Als Briand aus dem Zuge stieg, trat plötzlich ein Mann auf ihn zu und machte ihm laute Vorwürfe, er führe den Krieg auf Deutschland wieder herbei. Es handelt sich um einen 36 Jahre alten, zu 65 Prozent kriegsbeschädigten Arbeiter. Er wurde festgenommen, während Briand ausrief: „Das konnte gar nicht anders kommen!“ Der Arbeiter hat, wie sich aus einer bei ihm vorgefundenen Fahrkarte ergab, denselben Zug von Genf nach Paris benutzt, wie Briand.

Als Briand in Paris den Vöner Bahnhof verließ, hatte sich dort eine Anzahl Camelotts du roi versammelt, um ein Kundgebung gegen Briand zu veranstalten. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere von ihnen.

Reichswehr und Hakenkreuz unvereinbar

Reichswehrminister Goerner hat in scharfer Weise gegen das Hakenkreuz Stellung genommen. Vor dem Amtsgericht Gültrow in Mecklenburg hatte sich ein Oberkanonier Ritter wegen seinen Beziehungen zu den Nationalsozialisten zu verantworten. Die Justiz sprach ihn in der bei ihm üblichen Weise frei. Aus dem Heere hat man ihn jedoch mit Recht kriegslos entlassen. Als er dagegen Einspruch erhob, erklärte der Reichswehrminister Goerner in einem Schreiben in einer entschiedenen Weise wie folgt:

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist eine Partei, die eine Veränderung der bestehenden Zustände mit verfassungswidrigen Mitteln erhebt. Oberkanonier Ritter hat von ihm behaltene nationalsozialistische Zeitungen und sonstige Literatur weitergegeben und damit auf andere Soldaten einzuwirken versucht. Er hat offen bekannt, Sympathien für die NSDAP zu besitzen und hat in diesem Sinne „belehrend“ zu Kameraden gesprochen. Ueber seine Vorgesetzten, den Reichspräsidenten und den Reichswehrminister, hat er absichtlich, die Disziplin gefährdende Äußerungen getan. Durch sein Verhalten ist eine Gefahr für die Manneszucht entstanden und hat sich der Achtung, die seine Berufstellung als Soldat erfordert, unwürdig erwiesen. Die Entziehung dieses Schutzes aus der Wehrmacht ist unerlässlich.

Neuer Botschafter der Sowjetunion für Berlin

Moskau, 3. Okt. Das Präsidium des Zentralkomitees der WPSR hat nach Erteilung des Agreements durch die Reichsregierung Leo Chirkow zum Botschafter der Sowjetunion in Berlin ernannt. Der Beschluss wurde heute veröffentlicht.

Heraus aus dem Chaos!

Das Ziel der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Freitag in vielstündigen Beratungen ihren politischen Willen in einer ausführlichen Entschliessung niedergelegt, die mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde. Die Entschliessung zeigt Freundschaft und Feindschaft, welche Ziele die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ins Auge faßt, und welche Wege sie im neuen Reichstag einzuschlagen gedenkt. Die Entschliessung ist zugleich ein ernster Appell an die Arbeiterklasse und ihre Organisationen, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in ihrem schweren Kampf zu unterstützen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion will nicht die Ausnutzung der Krise zu politischen Experimenten und Abenteuerern wie die Extremen von rechts und von links. Sie sucht vielmehr ernsthaft den Ausweg aus der Krise. Sie will nicht spekulieren mit der Not, sie will ihr abhelfen. Im Mittelpunkt ihrer politischen Erwägungen und ihrer Entschlüsse steht die Not der arbeitenden Massen und die Vertretung ihrer Interessen.

Die Lage, in der die Fraktion Beschlüsse gefaßt hat, ist außerordentlich ernst. Ihre Entschliessung läßt darüber keinen Zweifel. Sie hat ihre erste Aufgabe darin erblickt, auszusprechen, was uns droht, und die Gefahr zu zeigen, die der Demokratie und damit dem arbeitenden Volke droht, und die Gegner zu kennzeichnen.

Die wirtschaftliche Krise wird verschärft durch die politische Krise und umgekehrt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion will deshalb ihre Taktik darauf abstellen, eine Verschärfung der politischen Krise und der Unsicherheit zu vermeiden, um ein weiteres Steigen der Wirtschaftskatastrophe von der politischen Seite her zu verhindern. Die Erhaltung der parlamentarischen Demokratie und die Verfassung stehen deshalb im Mittelpunkt ihres Strebens. Die Gegner der Demokratie sind zugleich die Gegner der Arbeiterschaft. Sie wollen die Demokratie niedergewingen, um die Arbeiterschaft zu treffen. Sie wollen das Rad der Geschichte rückwärts drehen, die Arbeiterschaft politisch entrechteten, um sie schließendlich auf die Knie zwingen zu können.

Im praktischen Willen die Reichstagsfraktion für Arbeitsbeschaffung wirken. Sie wendet sich gegen die im Regierungsprogramm vertretene These, daß durch die Einschränkung der Lebenshaltung des Volkes der Arbeitslosigkeit begegnet werden könne. Die Produktion wird nicht angeregt, wenn die Kaufkraft sinkt, vielmehr muß die Anregung von der Seite des Verbrauchs her durch Erhöhung der Nachfrage erfolgen. Der Kampf gegen die Lohnabbauaktionen gilt deshalb nicht nur unmittelbar der Erhaltung der in Arbeit stehenden Schichten, er ist vielmehr zugleich ein Kampf gegen die Arbeitslosigkeit für die Schaffung von Vorbedingungen zur Überwindung der Krise.

Als weitere wichtige Aufgabe sieht die Fraktion die Lösung der dringenden finanzpolitischen Fragen, die Beseitigung der Staatsschwierigkeiten, an. Nur wenn der Haushalt geordnet ist, kann der unheilvollen Einwirkung der politischen Unsicherheit nach dem 14. September auf dem deutschen Markt begegnet werden! Zu beiden Aufgaben tritt als dringende, unmittelbare Aufgabe hinzu, durch Verfüzung der Arbeitszeit Arbeit für die Erwerbslosen zu schaffen. Die Voraussetzung dafür aber, daß diese ersten und notwendigen Aufgaben erfolgreich vertreten werden können, ist die Behauptung der Demokratie, die Sicherung der Verfassung und damit die Herbeiführung politischer Beruhigung.

Die Entschliessung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist die schärfste Abwehrjener gewissenlosen und illusionären Versprechungen, die von Kommunisten und Nationalsozialisten in der Zeit der Not an verzweifelte Massen hergetragen werden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt es auf das entschiedenste ab, eine Politik der gewissenlosen Abenteuer im Innern wie nach außenhin durch ihre Haltung auch nur indirekt zu begünstigen. Sie will den schweren und schmerzlichen, aber einzig möglichen Weg gehen, der im Interesse der arbeitenden Massen und des ganzen Volkes nötig ist.

Die Sozialdemokratische Partei ist der einzige große und ernsthafte Garant dafür, daß aus der Zeit der wirtschaftlichen Not und der politischen Unsicherheit nicht eine politische und wirtschaftliche Katastrophe von größtem Ausmaß erwächst, in der den Interessen des wertvollen Volkes schwerster Abtrag erfolgen müßte. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der deutschen Arbeiterklasse tief bewußt, und hat ihre Beschlüsse aus dieser Verantwortlichkeit heraus gefaßt. Die ungeheuren Gefahren, mit denen eine Diktatur die Wirtschaftslage bedroht, dürfen nicht leicht gewogen und leichtfertig beiseite geschoben werden! Das demokratische Recht des Volkes, seiner Organisationen, seiner Presse, sein Mitbestimmungsrecht in der Gestaltung des Staatswillens sind untrennbar verknüpft mit dem Aufstieg der Arbeiterklasse. Wer diese Rechte und Errungenschaften einer arbeitereindlichen Diktatur überlassen würde, würde sich schwer an den Interessen der Arbeiterschaft vergründen. Wohl würde die Kraft der Arbeiterschaft auch aus einer derartigen Nachprobte am Ende siegreich hervorgehen, aber das ganze Volk und vor allem sein arbeitender Teil müßte die Durchbrechung der Demokratie, den Raub der

demokratischen Volksrechte einer Regie der Willkür und der Unterdrückung bezahlen mit den Folgen eines wirtschaftlichen Chaos, gegen das die Notzustände von heute noch zurücktreten würden.

Diese unheilvolle Entwicklung zu verhindern, den Aufstieg aus der Krise anzubahnen, das ist es, was die sozialdemokratische Reichstagsfraktion vertritt. Ihre Laskit ist nicht die der Katastrophe und der Abenteuer und der politischen Weltanschauung, sie ist die der verantwortungsbewußten und zielstrebigen politischen Arbeit.

Schluß mit der Passivität des Reichsbanners!

Zur Defensiv bereit

Otto Hörsing verbreitet folgende Erklärung:

In Reichsbannerkundgebungen in Wilhelmshaven und Delmenhorst habe ich wörtlich gesagt: „Die Feinde der Republik von links und rechts haben uns den Krieg angeleitet und den offenen Hochverrat angekündigt. Wir werden nicht anreisen, aber wir sind gerüstet und stehen in der Defensiv. Sollten Nazis und Kommunisten uns angreifen, so werden wir ihnen nicht mit dem Reichswedel entsagen, sie bekämpfen und, wenn es sein muß, sie niederlegen.“

Das ist das, was ich in Wilhelmshaven und Delmenhorst gesagt habe. Die Rechtspresse und die kommunistische Presse und leider auch ein Teil anderer Blätter reihen aus meiner Rede einige Worte und Sätze heraus und konstruieren daraus Propaganda für den „kommenden Bürgerkrieg“.

Republikaner vor!

Die Befreiung der Arbeiterklasse ist das Werk der Arbeiterklasse

Das Treiben der radikalen Rechtsorganisationen hat in den Kreisen der Linken eine lebhatte Bewegung hervorgerufen und insbesondere in Reichsbannerkreisen eine lebhatte Aktivität erzeugt. Die Republikaner haben es satt, sich von den Schülern der Reaktion weiterhin alles gefallen zu lassen und sind entschlossen, zur Abwehr überzugehen.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gen. Redakteur Ernst Roth, beschäftigt sich in einem Zeitungsartikel „Neuer Kurs“ mit den künftigen Aufgaben des Reichsbanners. Eindeutig und offen lehnt er eine „allauf starke Gebundenheit an die Parteien der sogenannten Weimarer Koalition, von denen nicht alle ihre republikanische Pflicht zu erfüllen wüßten“ ab.

Schauen wir hinein in die Reihen des Reichsbanners, prüfen wir einmal, aus welchen Ständen sich seine Aktivität rekrutiert, stehen wir einmal einen politischen Vergleich. Zu 90 Prozent ist es bereits allerorts die Sozialdemokratie die ihre Mannen der republikanischen Schutztruppe zur Verfügung stellt.

Wir hören wir nun wenigstens aus diesem Wahlkampf eine Lehre. Die Befreiung der Arbeiterklasse ist ihr Werk selbst! Der Fahne Schwarz-Rot-Gold unter Schutz. Doch helfen wir die rote Fahne des Klassenbewußten Proletariats, rufen gemeinsam, Partei und Gewerkschaften, zur Bildung von Arbeiterwehren auf, dann werden wir auch die bis jetzt ableitenden lebenden Genossen bei uns finden.

Wir stehen wollen wir die roten Banner der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, sammeln wollen wir uns im Kampf gegen den Faschismus unter der Parole:

Marx, marx und wärs zum Tod; Denn untre Fahne ist rot!

Der mann Schwan

Berliner Metallarbeiterkonflikt

Die unerfährliche Großindustrie

Berlin, 3. Okt. (Eig. Drah.) Im Reichsarbeitsministerium wurde am Freitag über den Berliner Lohnkonflikt verhandelt, dessen Beilegung der Reichsarbeitsminister nicht dem zuständigen Schlichter Wiffel überlassen hat. Der Reichsarbeitsminister hat einen Zwangsschlichter, Dr. Köster aus Bremen, eingesetzt.

Sowohl die Auswahl der Unterhändler auf Unternehmenseite als auch der Verlauf der Vorverhandlungen am Freitag zeigt den ganzen Ernst der Situation. Die Tarifparteien sind sich darüber klar, daß vom Ausgang dieser Verhandlungen nicht nur die zukünftige Entlohnung der 150 000 Berliner Metallarbeiter abhängt, sondern die von Hunderttausenden von Arbeitern in ganz Deutschland.

Neben den ständigen Unterhändlern auf der Unternehmenseite war auch der Vorsitzende der Berliner Metallindustriellen, Boritz, der zugleich Vorsitzender des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller ist, ebenso Generaldirektor Dr. Köstgen von Siemenskonzern und der als Scharfmacher bekannte Sombitus des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Dr. Lutz, erschienen. Die Vorverhandlungen wurden durch den Sombitus des Verbandes der Berliner Metallindustriellen, Rechtsanwalt Döppelmeier, eröffnet, der als alleiniger Wortführer der Metallindustriellen auftrat.

Die Lage ihrer Betriebe in grau. Wenn es sich aber wie im bekannten Falle Siemens darum handelt, Geld vom Ausland zu bekommen, werden Finanzen aufgestellt, in denen von der Not der Metallindustriellen nichts mehr zu erkennen ist. Die Vertretungen der Arbeiterseite, die z. B. im Döppelmeier seit 1920 über 200 Prozent beträgt, herabsetzen die Gewerkschaften zu der Forderung, auch dem Arbeiter endlich den Anteil zu gemähren, der ihnen an der Rationalisierung zusteht. Die Lohnföhrung von 15 Prozent würde für einen nicht geringen Teil der Berliner Metallarbeiter, die schon seit langer Zeit verläßt arbeiten, bedeuten, daß sie hart an die Grenze des Existenzminimums gedrängt werden.

Auf die Berliner Metallindustriellen, die eine feste Paragraf hatten, machten die unumderleglichen Ausführungen offenbar keinen Eindruck. Sie ließen die Verhandlung ihres Sombitus spielen, und läßen nur das eine Ziel vor Augen: herunter mit den Löhnen um 15 Prozent.

Nach zweieinhalbstündigen Verhandlungen legte der Sonderrichtiger eine Kammer ein, die auf der Arbeiterseite aus Bredow, Ulrich und Ortmann besteht, und auf der Unternehmenseite aus den Generaldirektoren Dr. Köstgen, Dr. Krennauer und dem Sombitus des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Dr. Lutz. Der Vorsitzende verkündete abends 10 Uhr den Beschluß der Schlichtungskammer, daß die Verhandlung auf Donnerstag, den 8. Oktober 1930, vertagt und sofort in eine Nachprüfung der Ausführung der Anträge der Parteien einzutreten sei.

Hitlers Freund ein Jude

Feststellungen Ludendorffs über Kothermere

Hitler macht in seinem völkischen Beobachter verzweifelte Anstrengungen, die ihm peinliche Tatsache aus der Welt zu tun, daß sein neuester englischer Freund, Kothermere, jüdisches Blut in den Adern hat. Sein Hauptkollaborateur Alfred Rosenberg behauptet fest und steif das Gegenteil. Er brachte sogar ein allerdings reichlich verformenes Bild über Kothermere in seiner Zeitung, um darzutun, daß der Mann nicht den geringsten jüdischen Zug aufweist. Dieser gleiche Rosenberg hat vor zehn Jahren genau das Gegenteil behauptet. Kein Geringerer als General Ludendorff hat diese Entdeckung gemacht und nicht sie nun in seiner „Völkischer Beobachter“ meldlich aus. Im Jahre 1920 gab Rosenberg im Deutschen Volksverlag München ein Buch mit dem wunderbaren Titel „Die Spuren der Juden im Wandel der Zeiten“ heraus. Darin finden wir folgende Stelle:

„König Eduard's Günstlinge und vertrauliche Katacher waren zwei Juden, Abraham Salson und der aus Deutschland eingewanderte Ernest Cassel. Heute heißen die Kullensiedler im Oberhaus Montague (Montag, ein gewöhnlicher Uhrmacher aus Ga-

lizen), Rothchild, Wandsworth (Stern), Burnham (Wess Lamsion), Verschel (Kantall), Ludlow (Wess), Mchelsam (Stern), Northcliffe (Harmsworth-Stern), Kothermere (Wess Bruder) und andere.

Kothermere, die Sache der Juden liegt in allen Händen und neben ihrer englischen Orientierung sind alle Juden allmählich einig geworden, ob sie Zionisten oder Antizionisten sind; deshalb haben sie die Entente, besonders aber England in der Bekämpfung des Landes mit allen Mitteln unterstützt, das diesem Staat entgegenhand, des Deutschen Reiches.“

Mit grimmigen Hohn bemerkt Ludendorff dazu: „Stutzer ist noch nie eine antisemitische Bewegung in ihrer eigenen Zeitung verhöhnt worden. Ist es der antisemitische NSDAP, und ihrem Leiter Hitler keine Schande mehr, von jüdischen Weltleitern und Kriegsherrn gegen Deutschland so gelobt zu werden. Ja, ist es ihnen nicht eine unaufrichtige Schande, dieses Judenlob in dem Parteiblatt als Aufsatz wörtlich zu bringen und so zu kommentieren, ohne den Lesern gleichzeitig mitzuteilen, daß dieser Kothermere der Jude Stern und bekannte Kriegsherr und Deutschenverleumder ist? Es ist ein völkische Schande und eine Schmach für eine sich antisemitisch nennende Bewegung, wie Juden sie nie auf sich läßen.“

Die gut Hitler allerwegen —



VÖLKISCHER BEOBACHTER

— in Braunschweig dafür und im Reich dagegen!

Hitlers Zwangsneurosen

Er hat er alle Bosheit abgeschworen und kündigt, er sei legal und braun. Beim Salentanz! Wir trauen kaum den Ohren: Ist dieser Tierer wirklich nur ein Eschaf?

Das Völkchen damals am Odeonplatz. Mein Gott, das war nicht weiter von Helana. Der „Jah“ schmeißt es meg mit einem Saue! Der Uebermensich stand unter einem Zwang!

So hörten wirs noch in der letzten Woche und glauben, daß der Mann zum Worte steht. Doch heute spielt ER auf dem alten Loche und droht erneut mit Allegorien!

Ob solcher Wandlungsfähigkeit Vollendung Wird unserm vielgeprüften Michel bang: Wer bürt ihm denn, daß eine neue Wendung Der Dinge JHR nicht wieder bringt in Zwang? Ferdinand Wadlinger

Nach Krankheiten,

wenn es gilt, verlorene Körper- und Nerventräfte zu erziehen, sollten Sie Dömalthe nehmen. Diese aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung kann auch ein geschwächter Magen vertragen. Originaldose mit 200 g Inhalt für 2,70 Mark, 500 g für 5,- Mark in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Gratisproben und Broschüren durch Dr. A. Wander G.m.b.H., Dörfen-Rheinheffen.

Freistaat Baden

Vom Verkehr auf dem Oberrhein

Der Holzverkehr

Dies ist das bedeutendste Gut in der Gruppe von Gütern, die in Baden von 200 000 Tonnen bis 1 Million Tonnen im oberrheinischen Bergverkehr auftreten. Der Holzverkehr nach dem Oberrhein ist beträchtlich zurückgegangen. Er hat durch den Schienenweg von dem Seehafen nur unbedeutenden Abbruch erfahren. Die entscheidende Einbuße hat er durch das Vordringen der östlichen Produktion erlitten. — Statistisch stellt sich der Holzverkehr nach dem Oberrhein im Jahresdurchschnitt 1911/13 auf 651 300 Tonnen = 4 Prozent, im Jahresdurchschnitt 1925/27 auf 491 800 Tonnen = 2,9 Prozent.

Wein, Obst und Tabak

Im Jahresdurchschnitt 1911/13 und 1925/27 wurden im oberrheinischen Bergverkehr gesandt: Wein: 22 700 Tonnen bzw. 24 500 Tonnen, Obst und Gemüse 12 800 Tonnen bzw. 6100 Tonnen und Tabak: 19 900 Tonnen bzw. 16 100 Tonnen. — Im Talverkehr stellen sich die gleichen Durchschnittsberechnungen wie folgt: Wein 31 700 Tonnen bzw. 10 200 Tonnen, Obst und Gemüse 14 100 Tonnen bzw. 7500 Tonnen und Tabak 5600 Tonnen bzw. 3200 Tonnen.

Getreideverkehr

Außer Kohle ist Getreide das bedeutendste Waarengut im oberrheinischen Bergverkehr. Von 16,1 Millionen Tonnen Anfuhrten zu Berg entfielen im Jahresdurchschnitt 1911/13 9,6 Millionen Tonnen = 59,3 Proz. auf Kohlen, 2,7 Millionen Tonnen = 16,6 Proz. auf Getreide (einschließlich Reis- und Döllaaten und Mühlenereuanstoffe). Im Jahresdurchschnitt 1925/27 entfielen von 16,7 Millionen Tonnen Anfuhrten zu Berg 11,3 Millionen Tonnen = 67,8 Proz. auf Kohlen, 2,1 Millionen Tonnen = 12,6 Proz. auf Getreide (einschließlich Reis- und Döllaaten und Mühlenereuanstoffe).

Nach dem Gutachten der Rheinkommission ist der süddeutsche Export aus schließlichem Brotgetreides ziemlich gleich geblieben, der Export nach Westdeutschland ist zurückgegangen, der nach Ostdeutschland und nach Frankreich ist fürher zurückgegangen als der Schweizer. Die Abnahme des karländischen Brotgetreideverkehrs fällt tonnenmäßig wenig ins Gewicht. Der Futtermittelverkehr Süddeutschlands ist stark gefallen.

Badische Schuldverschreibungen

Die Bad. Staatsschuldenverwaltung teilt mit: Die Auslösung von Schuldverschreibungen der zu 5 v. H. verzinslichen Bad. Staatsanleihe von 1927 unterbleibt im laufenden Jahre. Die zur planmäßigen Beimzahlung am 1. Februar 1931 erforderlichen Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von 700 000 M. sind durch freier Ankauf erworben worden.

Feuerlöschen auf den Saargruben

Wie die Betriebsdirektion der Saargruben mitteilt, wurden im diesem Monat drei Feuerlöschen eingeleitet. Da der Abfall der Saargruben sich nicht gesteigert hat, so hat allein die von der Saargruben abgenommene Kohlenmenge sich um 2500 Tonnen im letzten Monat verringert.

Hitler als Trommler Mussolinis

Tiroler Unlage gegen Hitler

In einem Interview mit einem Vertreter der römischen Zeitung Gazzetta di Popolo hat Hitler seinerseits dem Faschismus seine Liebeserklärungen gemacht und dabei in höchst eindeutiger Weise Mussolini die völlige Preisgabe des deutschen Südtirols angeboten.

„Herr Hitler will das nationale, das „Dritte Reich“ schaffen. Aber an die Schwelle des „Dritten Reiches“ steht er den ihm mächtigsten Verrat, den Verrat an dem deutschen Südtirol, 200.000 deutsche Volksgenossen, die durch die Friedensverträge zur Unabhängigkeit an Italien verdammt und durch den Faschismus zur Unterdrückung der wichtigsten Lebensregungen ihres Volkstums verurteilt wurden, gefolgt dem Manne des „erwachenden Deutschlands“ weniger als das falsche heuchlerische Schmeicheln des Untertäniglichen.

So schweibedelt Hitler vor Mussolini, der sich trotzdem nicht abhalten lassen wird, mit Frankreich zu paktieren, wenn es ihm jene Konsequenzen macht, die er in kolonialpolitischer Hinsicht wünscht.

Hochschutzzolltreiben auch in Frankreich

Soll das Vorarbeit für Europäische Föderation sein?

Im Anschluss an die Rede Tardieu in Alençon kündigt der französische Landwirtschaftsminister David im Antragswort die Erhöhung der landwirtschaftlichen Schutzzölle an. Zur Begründung führt er aus, dass in Frankreich die landwirtschaftliche Produktion die der Industrie bei weitem übersteigt und deshalb der Ausweg aus der Wirtschaftskrise, die sich in Frankreich mehr und mehr fühlbar mache, nur von landwirtschaftlicher Seite her gefunden werden könne.

Sehr interessant sind die Ziffern, die David zum Vergleich der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion anführt. Danach werden in Frankreich für 100 Milliarden landwirtschaftliche Produkte erzeugt, was weit mehr als die Hälfte der französischen Produktion überhaupt darstellt. Der Wert des Getreides allein beträgt 15 Milliarden, während die ganze Schweineindustrie nur auf eine Produktionsziffer von 10 Milliarden kommt. Milchprodukte werden für 15 Milliarden hergestellt, während die gesamte französische Automobilindustrie es kaum auf 6 Milliarden bringt.

Trotz dieser interessanten Ziffern, fährt der Minister fort, sei nicht zu leugnen, daß sich die französische Landwirtschaft in einer schweren Krise befindet. Um ihr entgegenzutreten, müsse die Landwirtschaft die gleichen Schutzzölle erhalten, wie sie die französischen Industrieerzeugnisse genießen. Ferner müsse mit aller Energie dem russischen Dumping entgegengetreten werden, das bereits die Weltwirtschaft revolutionierte. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte, die weit hinter denen für Industrieerzeugnisse zurückgeblieben seien, müßten in allerhöchster Zeit auf rentabler Höhe stabilisiert werden, und damit, schließt der Minister, wäre ein großer Schritt zur Gesundung der notleidenden Wirtschaft getan.

Bekämpfung der Wirtschaftskrise in Amerika

Die Gewerkschaften fordern fünftägige Arbeitswoche, fünftägigen Arbeitstag und Lohnsteigerungen

Der nächster Tage beginnende Jahresanfang des amerikanischen Gewerkschaftsbundes in Boston wird seine bedeutenden Schatten voraus. Die gesamte Nation steht der angedeuteten Rede des Präsidenten Hoover am Eröffnungstage mit Spannung entgegen. Die Konventionsberatungen werden ausschließlich von der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit beherrscht sein, was bereits aus dem Jahresbericht des Vorparlamentes des Metallarbeiterverbandes ersichtlich ist, der fünftägige Arbeitswoche, fünftägigen Arbeitstag und Lohnsteigerungen fordert. Gleichzeitig sollen drei fünftägige Arbeitstage pro Tag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingeführt werden. Die Forderungen werden mit den unheimlichen Fortschritten der Wirtschaftskrise begründet, die laut Bundesstatistiken in naher Zukunft weitere Millionen von Arbeitern brotlos machen werden. Die Schuld an der Wirtschaftskrise tragen die amerikanischen Wirtschaftsführer, die in der planmäßigen Regelung der Industriefreizeitlosigkeit versagt haben.

Das neuerlichene Buch Henry Fords „Myopia Forward“ schlägt in dieselbe Kerbe und legt innerhalb zweier Jahrzehnte eine neue Industrierevolution voraus, aus der die Arbeitererschaft mit einem jährlichen Einkommen von 27 Dollars und 25-tägiger Arbeitszeit als Amerikas Aristokratie hervorgehen werden. Sogar Löhne seien der Schlüssel zum

Politische Hellseherin

Ein Beitrag zum geistigen Niedergang

Als sich die bürgerlichen Blätter vom ersten Schreck über das Wahlergebn erholt hatten, besannen sie sich aufs Geschäft. Daß mit dem Namen Adolf Hitler Geld zu verdienen war, haben sie vor den Wahlen reichlich bewiesen. Jetzt aber stieg sein Wert um ein Bedeutendes und da sie außerdem die Meinung ihrer treuen Leserschaft zu allen überflüssigen Dingen kannten, war nichts angenehmer, als einmal die Methoden des Horoskopverfälschers auf der Straße in die Höben eines Boulevard-Blattes zu heben. So konnte man denn zuerst das Horoskop lesen, das der Leibastronol des ach so beliebten Mussolini für den kleinen Adolf gestellt hat, dessen Leute überhaupt sich auf die Astrologie ge-



Mme. Terren Veila, die „indische“ Seherin aus Kattowitz

worfen haben. Als sich die Aufregung darüber gelegt hatte, tauchte plötzlich eine geheimnisvolle Dame auf, die sich Madame Terren Veila nannte und vorgab, aus Indien zu sein. Wie es sich, sei Frau Veila von „bedeutenden Politikern“ extra von Indien nach Berlin gerufen worden, um der deutschen Politik einmal die Zukunft zu weisagen. Madame Veila erschien und gab ihr überflüssig erworbenes Wissen von sich.

Es erübrigt sich auf diesen Unsinn einzugehen. Beseidend ist nur, mit welcher Tüchtigkeit die indische Seherin, die nach zuverlässigen Angaben aus der Gegend von Kattowitz stammen soll, ihren durch die Berliner Boulevardpresse erworbenen Ruf auszunutzen wußte. Sie ließ in den verschiedensten Zeitungen große Anzeigen los, in denen sie verkündigte, daß sie dem Publikum während ihres Berliner Aufenthalts für Graphologie und Chiromantie zur Verfügung stände. In der Anzeige hieß es weiter: „Sie analysiert den Charakter, laßt Voraussagen, Gegenwart und Zukunft aus den Handlinien und aus der Handschrift, erteilt Karikaturen in sämtlichen Anwesenheiten.“ Sie selbst war dargestellt mit großen Bonbonaugen, um den Hals einen Orden und einen Film-Turban auf dem edlen Haupt. Und Hehe da, Madame hatte einen solchen Zulauf, daß sie ihren Weisagungs-Tarif von 10 auf 25 Mark erhöhen konnte.

Als sie Besuch von der Polizei erhalten sollte, hat sie den Braten rechtzeitig gerochen und war verschwunden.

Bekannt ist, welche großen Zulauf heute Dunkelmänner wie Astrologen, Okkultisten, Hellseher und ähnliches Gewächs haben. Ihr Erfolg ist meist das Ergebnis einer sehr geschickten Reklame, wenn sie auch nicht immer so zu sein braucht, wie die des Hellsehers Hanussen, für den ja bekanntlich sogar im Gerichtssaal Reklame gemacht wurde. Daß aber bürgerliche Zeitungen aus reinster Sensationshalberei sich für ein derartig unverantwortliches Treiben, wie es Madame Terren Veila vollführt, hergeben, dürfte immerhin auch in der Geschichte der Boulevard- und Standalpresse neu sein.

Auch ein Beitrag zum geistigen Niedergang des Bürgertums und unserer Zeit.

Treviranus zum Arbeitsbeschaffungsprogramm

In den „Volkswirtschaftlichen Stimmen“ des Reichsministers Treviranus vom 4. Oktober lesen wir in einer Betrachtung über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung u. a. folgendes:

Das Programm enthält nicht das von der Regierung bekanntgegebene Arbeitsbeschaffungsprogramm, das man im Grunde dazu rechnen muß. Ferner ist bemerkenswert, daß ein Gebotswort vorbereitet wird, wonach der Reichskommissar für die Wirtschaftsmacht werden soll, in den von der Wirtschaft zu befreienden Gebieten Arbeitslose entsprechend der Höhe ihrer Unterernährungs- und Arbeitslosigkeit heranzuziehen, die aus öffentlichen Mitteln genommen werden. Es dürfte sich also erstmalig um die Einführung einer, wenn auch engbegrenzten Arbeitsdienstpflicht handeln.

Dr. Schacht über das Reparationsproblem

Neuport, 3. Okt. Bei einem zu Ehren Dr. Schachts gegebenen Frühstück hielt Dr. Schacht auf allgemeinem Wunsch eine Rede über die gegenwärtige allgemeine Lage, insbesondere in Deutschland, wobei er u. a. ausführte: Das Reparationsproblem müsse entweder durch gemeinsame Wirtschaftspolitik gelöst werden oder es müsse aus der Welt verschwinden.

Volkswirtschaft

Die Lage des Handwerks im September

Nach den Berichten der deutschen Handwerks- und Gewerbetreibenden war entsprechend der fortschreitenden allgemeinen wirtschaftlichen Depression auch die Wirtschaftslage des Handwerks im Monat September stark gedrückt. Nicht einmal in den Gewerben, für welche die Zahlen im Berichtsmonat bekannt, war eine merkliche Besserung zu sehen. Die sonst in diese Kategorie übliche Besserung im Buchdruckerhandwerk ist vollkommen ausgeblieben. Das gleiche gilt für das Zappeierhandwerk. Sogar die Nahrungsmittelhandwerke, die im geringeren Maße Wertschwankungen unterworfen sind, haben unter der arden Arbeitslosigkeit, durch die die Kaufkraft der Kundenschaft stark bedrückt wird, zu leiden. Besonders hart war die Depression im Brauergewerbe sowie in den Backwarenhandwerken. Die Banalität hat auch im Berichtsmonat fortgesetzt bestanden. In der Hauptstadt haben die Fertigstellung früher begonnener Bauten sowie Aufträge für Umbauten etwas Beschäftigung. Die Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Kredite des Reichs hat sich bislang praktisch nur wenig ausgewirkt. Auch die Hoffnungen, die an das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und Reichsstatistik geknüpft waren, haben sich im allgemeinen nicht erfüllt. Die Preisgestaltung verhalten sich weiterhin. Der Arbeitsmarkt des Handwerks hat sich verschlechtert.

Sport

Fußballvorhau, 3. Bezirk.

Der kommende Sonntag bietet den Sportliebhabern wiederum interessante Treffen. Es stehen sich auf den Plätzen der ersten genannten Vereine gegenüber: Muggensturm — Arb. Sp. Ruppurr, Aue — Sulach, Reuent — Mühlburg, Bietenheim — Neuburgweier, Langenleinsbach — Turner Forstheim, Gochsheim — Rietlingen, Grünweierbach — Baden, Eßlingen — Rastatt, Wolfersweiler — Forst, Turner Ruppurr — Wader Karlsruhe und Hagendach — Turner Karlsruhe. A.

Handball

Fortgang der Punktspiele

Der morgige Sonntag steht im Zeichen entscheidender Spiele. Die einzelnen Paarungen bringen zum Teil gleichwertige Gegner zusammen. So hat Lintenheim in Darlanden anzutreten. Durlach trifft auf Karlsruhe-Süd. Das Spiel Haasfeld — Blantensch ist die wichtigste Begegnung in Gruppe 1. Randel ist frei. Außerdem finden folgende Begegnungen zweiter Mannschaften statt: Darlanden II — Lintenheim II und Haasfeld II — Blantensch II. Beginn jeweils 2 Uhr.

In Gruppe 2 stehen sich gegenüber: T.R. Mühlburg — Au a. Rh., Muggensturm — Eßlingen und Karlsruhe — Schupfart Geroldsau (2 Uhr); ferner Muggensturm II — Eßlingen II (2 Uhr).

Gruppe 3 wartet mit folgenden wichtigen Spielen auf: Rintheim — T.R. West, Niefern — Durlach und Bruchsal — Unterangrabach (10 Uhr).

Sämtliche Spiele beginnen, soweit nichts anderes angegeben, um 3 Uhr.

Wichtig Berichterstatter! Telefondienst der Berichterstatterzentrale von 6.30 bis 7.30 Uhr abends (Nr. 6617). A. R.

Theater und Musik

Badisches Landesbheater. Das Bad. Landesbheater bringt auch dieses Jahr wieder Wagners „Der Ring des Nibelungen“ zur Aufführung, der zunächst im Monat Oktober an 4 Abenden dargestellt wird. Die Vorstellungen finden in der regelmäßigen Miete statt. Es werden die Mietabteilungen B, C, D und E beteiligt. Die Platzmieter der entsprechenden Vorstellungen, die dann noch Karten für die ihnen fehlenden 3 Abende des „Ring“ erwerben, erhalten auf diese Karten eine Ermäßigung von 25 Prozent. Theaterbesucher, die keine Dauermieter sind, erhalten bei Abnahme der Karten für die gesamten 4 Abende des Ringzyklus einen Nachlaß von 25 Prozent. Näheres ist aus der Anzeige im Inzeratenteil zu ersehen.

Vom Preise hängt es ab

ob Sie sich zum Kauf entschließen. In allen unseren Preislagen ist der Schuh, den Sie kaufen, die höchste Gegenleistung an Qualität, Verarbeitung und Haltbarkeit. Unsere Riesenproduktion zwingt uns sehr scharf zu kalkulieren nach dem Prinzip: Großer Umsatz — kleiner Nutzen. Darum kaufen Sie stets preiswert bei

12.50
15.50
18.50
21.-
24.-



SALAMANDER

Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 175

Gewerkschaftliches

Gewerkschaftskampf gegen Säntenkreis Wehrt den Anfängen!

Wird es den Nazis gelingen, ihren Wahlerfolg zu einem dauerhaften auszubauen? Vor allem: wird es ihnen gelingen, in der Arbeiterschaft Fuß zu fassen und hier eine entscheidende Macht zu werden? Manche Arbeiter wählten Nazis, weil sie von ihnen eine Beseitigung der wirtschaftlichen Not erhofften. Das aber die Nazis hierzu nicht in der Lage sind, braucht wohl nicht näher bewiesen zu werden. Selbst bei einem gelungenen Fuß fassen müßten die Nazis diese Verpflichtungen nicht erfüllen. Denn erstens müssen die Nazis, um einen Krieg mit den Siegerstaaten zu vermeiden, der ihrer Herrschaft ein Ende bereiten würde, sich nach dem Rat der Young-Plan, die Reparationen anzuerkennen. Zweitens hat bei den Nazis der nationalitätspolitische Flügel noch die Vorherrschaft. Wollten die siegreichen Nazis die Wirtschaftskrise durch politische, kapitalistische Methoden beseitigen, so wären sie sicher so hilflos, wie die heutige Brüning-Regierung oder Mussolini in dieser Frage es sind. Aber auch in einer Koalition mit den bürgerlichen Parteien, in einem Rechtsblock, wären die Nazis nicht in der Lage, entscheidende Dinge gegen den Kapitalismus zu unternehmen, auch wenn sie wollten. Aber sie wollen nicht! Sie könnten gemeinsam mit den Bürgerlichen wohl der Arbeiterbewegung empfindlichen Schaden zufügen, aber die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, dazu wären sie nicht in der Lage. Es ist also mit Sicherheit anzunehmen, daß ein großer Teil der Wähler, die von den Nazis ein Ende dieser Not erwarteten, sich enttäuscht von den Nazis abwenden werden.

Die Frage, ob den Nazis ein dauernder Erfolg beschieden ist, hängt unmittelbar mit der anderen Frage zusammen: Wie stehen die Nazis zu den Gewerkschaften? Denn nur die Arbeiterpartei hat einen festen Bestand an Anhängern, das hat auch der letzte Wahlerfolg wieder bewiesen, die die Gewerkschaften hinter sich hat, deren Macht sich auf den Betrieb aufbaut. Das sehen und wissen auch die Nazis. Auf dem Parteitag 1928 in Nürnberg haben sie zu dieser Frage Stellung genommen. Seit dieser Zeit haben wir auch die Verträge der Nazis, in die Gewerkschaften einzubringen und die Organisationen von innen heraus zu zerschlagen. Das ist die freie Gewerkschaft ist diese Parole in den erprobten Fällen völlig mißglückt. Doch die Nazis haben sich in ihrer gewerkschaftlichen Politik ungeschickt. Sie propagieren heute die Idee der nationalsozialistischen Zellen in den Betrieben. Sie haben leider schon in einzelnen Industrien, wie der Filmdruck, bei Banken, Post, Straßenbahnen, Hüttenwerken usw., gewisse Erfolge erzielt, wie die einzelnen Betriebsräte nachsagen. Es ist also durchaus nicht ausgeschlossen, daß auf diese Weise den freien Gewerkschaften ein Konkurrenz entsteht, der sich der Unterjochung der meisten Unternehmer erwehren und deshalb um so schwieriger zu bekämpfen ist.

Es ist deshalb durchaus keine übertriebene Forderung, sondern eine nüchterne Einschätzung der wirklichen Lage, wenn wir den jedem Gewerkschaftler fordern: Wehrt den Anfängen! Erstickt die gefährlichste Gefahr im Keim! Mit welchen Mitteln und Methoden das am besten geschieht, das werden die berufenen Organe der einzelnen Gewerkschaften genau zu untersuchen haben. Untere Parole sei: Keine Naziselle in einem Betrieb!

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.
Stuttgart Welle 379,7 - Freiburg Welle 577

Samstag, 4. Oktober: 7 Uhr: Hamburger Hörfunkkonzert. 8 Uhr: Morgenprogramm. 10.15 Uhr: Radio-Morgenkonzert. 11.15 Uhr: Morgenkonzert. 12 Uhr: Frauenabendkonzert. 13 Uhr: Kleines Capitol der Welt. 13.30 Uhr: Schallplatten. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 15.30 Uhr: Proben- und Zierkonzert. 16 Uhr: Konzert. 16.35 Uhr: Großer Rundfunk-Werkschau. 18 Uhr: Konzert: Empfindsame Reize nach Holst. 19.00 Uhr: Sportfunk. 19.30 Uhr: Das jugoslawische Volkslied. 20 Uhr: Anselmi. 22.15 Uhr: Chorbericht. 22.45 Uhr: Unterhaltungsmusik.
Samstag, 6. Okt.: 6.30 Uhr: Morgenprogramm. 10 Uhr: 12.15 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Stimmstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Konzert: Der Techniker im Dienste des deutschen Wiederaufbaus. 18.35 Uhr: Gottfried Benn. 19.30 Uhr: 1. Remondegongert. 21.15 Uhr: G.-J.-Z.
Samstag, 7. Okt.: 6.30 Uhr: Morgenprogramm. 10 Uhr: Schallplatten. 12.30 Uhr: Frauenstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Konzert: Was ist uns Heubend? 19.05 Uhr: Die Instrumente des Orchesters. 20 Uhr: Der Hosen-Prezess. 21.15 Uhr: Kabarett-Abend. 22 Uhr: Daard Kahn stellt aus eigenen Worten.
Sonntag, 8. Okt.: 6.30 Uhr: Morgenprogramm. 10 Uhr, 12 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15 Uhr: Kinderstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Konzert: Das Reichsbauhandbuch nach der Reichs-rüber Studienform. 19.05 Uhr: Konzert: Verfallenes. 19.30 Uhr: G. Prede. 19.30 Uhr: Einmal Treibsch. 20.25 Uhr: Seiberthaler. 21.15 Uhr: Erste und weitere vollständige Wieder. 22.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
Sonntag, 9. Okt.: 6.30 Uhr: Morgenprogramm. 10 Uhr, 12 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Konzert: Das Hühner-Gez. 18.35 Uhr: Konzert: Berlin: Edelsteinen und Ziersteinen. 19.30 Uhr: Schwarze Schokolade. 19.50 Uhr: Einmal Treibsch. 20.25 Uhr: Seiberthaler. 21.15 Uhr: Erste und weitere vollständige Wieder. 22.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
Sonntag, 10. Okt.: 6.30 Uhr: Morgenprogramm. 10 Uhr, 12.25 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Konzert: Ueber das Gewissen. 18.35 Uhr: Gesellschaftsbericht und das Nach des Schicks. 19.05 Uhr: Franz Theodor Clever stellt aus eigenen Schriften. 19.30 Uhr: César Ritz. 20 Uhr: Sombonnie-Konzert. 22 Uhr: Musik auf Höhen, Straßen und Gassen. 23 Uhr: Chorbericht.

Aus aller Welt

Schwere Explosion auf einer Kokerei

Essen, 3. Okt. Bei Reparaturarbeiten an einer Gasanlage auf der Kokerei der Rattberg-Grube bei Revelen-Baerl (Kreis Moers) kam es heute zu einer Explosion, bei der sechs Arbeiter und Aufsichtsbearbeiter durch Stichflammen sumteils schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts bekannt.

Fahrtuhlunglud

Im Bahnhof Cachen bestieg ein alter Mann mit einem Kind den zum Gedächtnis führenden Fahrstuhl. Plötzlich riß das Seil und der Aufzug stürzte mit seinen beiden Insassen in die Tiefe. Der alte Mann erlitt mehrere Beinbrüche, das Kind wurde so schwer verletzt, daß es seinem Aufkommen gesehwehrt wird.

Der Selbstmord des SA-Mannes

Die politische Unternehmung in der Affäre des Nationalsozialistischen Gansker, der in der Wohnung seiner Eltern in Berlin mit durchschossenem Munde tot aufgefunden wurde, hat einponanzfrei ergeben, daß der Nazi Selbstmord verübt hat. Damit sind die Anhaltungen der Hülfsleute, daß Gansker von politischen Geanern erschossen worden sei, erledigt.

Razzia gegen „Massagealons“

Die Kölner Kriminalpolizei hat bei einer Unternehmung der etwa 50 Kölner „Massagebetriebe“ festgestellt, daß die Mehrzahl dieser Institute in Wirklichkeit sehr einseitigen Prostitutionszwecken dient. Das vorhandene weibliche Personal wird meist für ganz bestimmte Zwecke angeworben. In einem Fall wird meist für ganz bestimmte Zwecke angeworben. In einem Fall wird meist für ganz bestimmte Zwecke angeworben. In einem Fall wird meist für ganz bestimmte Zwecke angeworben.

Im Weinteller erstickt

Auf einem Gut in der Nähe von Carcassonne (Südfrankreich) erstickte ein 60jähriger Landarbeiter bei dem Versuch, ein Weinglas, das ihm in den Weinteller gefallen war, zurückzuholen. Auch der Gutsverwalter, der ihm zu Hilfe eilte, fand in dem mit Kohensäure angefüllten Raum den Tod.

PS ist Trumpf

Bei den Vorarbeiten zum letzten internationalen Landstreckenfahren, das heute ab 6. bis 11. Oktober in Washington stattfindet, wurde festgestellt, daß heute auf der ganzen Welt mehr als 35 Millionen Kraftwagen im Gebrauch sind.

Halsmann aus Oesterreich ausgewiesen

Der Student Philipp Halsmann

Der unter der Anklage des Vatersmordes zweimal vor den Geschworenen stand und einmal zu 10 Jahren, das zweite Mal zu 2 Jahren Kerker verurteilt worden war, ist, wie schon kurz gemeldet, bei den Verhandlungen vom österreichischen Bundespräsidenten begnadigt worden.

Als Philipp Halsmann nach Erlass der Hälfte seiner Gefängnisstrafe entlassen wurde, übernahm ihn zwei Kriminalbeamte, die ihn aus der Strafanstalt im Auto nach Krems brachten, wo auf der Bezirkshauptmannschaft einer seiner Anwälte und auch seine Angehörigen auf ihn warteten. Der Bezirkshauptmann aber teilte Halsmann mit, daß er aus Oesterreich ausgewiesen sei und binnen 24 Stunden an eine der Grenzen gebracht werden müßte.

Der Anwalt richtete an die niederösterreichische Bundesregierung eine Berufung, die aufgehobene Wirkung hat. Halsmann will mit seiner Mutter und Schwester zunächst Aufenthalt in Italien nehmen, da er an der deutschen Hochschule, an der er inhaftiert war, wegen der Beurteilung wegen Mordes gefürchtet wurde.



Philipp Halsmann

Verkehrsvereinheitlichung in London

Die Labourregierung hat einen Konsolidierungsplan für die gesamten Verkehrsmittel der Stadt London veröffentlicht, der den gesamten Londoner Verkehr vereinheitlichen und unter der Obhut einer staatlich beauftragten Gesellschaft zusammenfassen soll.

Die neunzehnjährige Mutter der Ehrenlegion

Das jüngste Mitglied der französischen Ehrenlegion ist eine Frau Bernard-Berlen. Sie hat sich nach Ansicht der französischen Regierung durch besonders reichen Kinderreichtum um ihr Vaterland verdient gemacht. Der Erbsohn von Uffe hat der modernen Frau die unerschrocken 19 Kinder zur Welt brachte, das Kreuz der Ehrenlegion eigenhändig an die Brust geheftet.

Kampf um die Pyramiden

Um die Pyramiden ist eine Schlacht entbrannt. Ein Konsortium beabsichtigt, vor der Kule der Sphinx eine große Ziegelei nebst 700 Häusern zu errichten. Die Pläne sind bereits von den zuständigen Behörden genehmigt worden. Als Grund für den Entschluß der Regierung wird angegeben, daß die Staatskasse durch das Unternehmen jährlich 1000 Pfund an Steuern profitieren werde. Die am Fremdenverkehr interessierten Organisationen laufen gegen den Plan Sturm und weisen darauf hin, daß der durch das Ausbleiben der Touristen verursachte indirekte Schaden bedeutend größer sein würde, als der erhoffte Nutzen. Die Angelegenheit ist dem Ministerpräsidenten zur persönlichen Entscheidung unterbreitet worden.

Europaflug der G 38

Weslau, 3. Okt. Das große deutsche Landflugzeug, die Junkers G 38, wird nach der erfolgten Genehmigung durch das Reichsverkehrsministerium morgen früh um 8 Uhr einen Europaflug unternehmen, bei dem 15 Staaten besucht werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris

Paris, 3. Okt. Heute abend stießen bei Bahnhof St. Lazare zwei Personenzüge zusammen. Bisher werden 4 Tote und 30 Verletzte gemeldet.

Verhaftung von fünf Kommunisten unter dem Verdacht des Sprengstoffdiebstahls

Nierlohn, 3. Okt. Am Freitag nachmittags verhaftete die Polizei fünf Kommunisten, die unter dem dringenden Verdacht stehen, den schweren Sprengstoffdiebstahl in der Nacht vom 20. September ds. Js. im Nierlohner Sprengstofflager ausgeführt zu haben.

Todesprung aus dem Flugzeug

Wiesbaden, 3. Okt. Die völlig erschütterte Leiche des Passagiers, der, wie gemeldet, heute mittag aus dem Verkehrsflugzeug der Strecke Hamburg-Hannover sprang, ist in der Nähe von Scharf im Kreise Harburg aufgefunden worden. Nach dem zurückgelassenen Papieren des Toten handelt es sich um einen 34jährigen Chauffeur Paul Kessler aus Schmollwitz in Schlesien, der seinen Wohnsitz in Hamburg hatte. Der Pilot des Flugzeuges war durch das Schwanfen der Maschine auf den Vorgang aufmerksam gemacht worden, mußte aber den Flug nach Hannover fortsetzen, von wo er Meldung nach Hamburg gab.

Chauffeurmord im Spejart, in Deutschlands einsamstem Waldgebirge

In der Nähe von Bad Drb wurde der Kraftwagenführer Nikolaus Kuhn ermordet. Er hatte in der Nacht Gäste in den Spejart gefahren, die sich das Orgeln der kämpfenden Hirche während der gegenwärtigen Hirschkunft anhören wollten, und war von der letzten Fahrt nicht mehr zurückgekehrt. Die Untersuchung ergab, daß der Chauffeur mit seinem Vordere einen verzweifelten Kampf bestanden und dabei die Pistole festgehalten hatte. Ueber die Strafe lag ein Baumstamm. Die Wristische mit mehreren hundert Mark und die Uhr des Ermordeten waren geraubt. Am Tatort lag die Pistole, die der Täter gebraucht hatte.

Chetredakteur: Georg Schöpflin. Verantwortlich: Politik, Prellstat Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Legie Nachrichten: E. Grünebaum, Bob Vandig, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine politische Chronik, Aus Mittelbaden, Kurios, Gerichtszeitung, Resulten. Die Welt der Frau: Hermann Winter, Groß Karlsruhe, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Junavot, Heimat und Wandern, Auskünfte: Josef Giese. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger.ämtliche Wohnort in Karlsruhe in Baden Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei „Volksfreund und G.m.b.H., Karlsruhe“

Die Kunden-Kredit G. m. b. H., Karlsruhe i. B., wähliger Handelsrat, Marktplatz bringt in dem heutigen Anzeiger ihr glänzend bewährtes System in Erinnerung. Vertrauenswürdiges Verleihen aller Einlage, die nennende Anzahlungen des täglichen Bedarfs zu machen haben, diesbezügliche jedoch nicht sofort dar zu bezahlen in der Lage sind, können aus dieser Einrichtung Nutzen ziehen. Man kauft mit den Kunden-Kreditchecks volle Qualitätsware in ersten Spezialgeschäften wie ein Barfänger, also zu Kassieren ohne Aufschlag und zahlt den beantragten Kredit in bequemen Raten zu äußerst günstigen Bedingungen an die Gesellschaft zurück. Wer sich bisher dieses Systems bedient hat, war vollständig befriedigt. Viele Tausende machen von dieser Einrichtung Nutzen Gebrauch.

Wer sagt, das Sie verzichten müssen?



Das zynische Auffassungswort bleibt Ihnen. - Trüb und allarm! - Wägen Sie Lohndruck und Unterdrückung von Lohnern, auch können Sie schließlich Lohndruck in der Zukunft haben. Ein braunes Sie mit „Anst. F. v. v.“ zu verbinden, um ein solches Lohndruck von Lohndruckern zu verhindern.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

4. Oktober 1801 *Sozialistischer Schriftsteller Bequeur. — 1814 *Französischer Maler Jean Franc Millet. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — 1863 *Schriftsteller Max Halbe. — 1867 *G. Home, Erfinder der Nähmaschine. — 1918 Gründung des Reichsarbeitsministeriums. — 1924 Weltkongress für Sozialpolitik, Prag.

5. Oktober 1799 *Priebrnis (Wasserheilmethode). — 1829 *Maler Ludwig Knaut. — 1849 *Sozialist Wilhelm Mos-Stuttgart. — 1880 *Komponist Jacques Offenbach. — 1910 Proklamation der Republik Portugal. — 1918 Waffenstillstandsnote an Wilson. — 1920 I. Kongress der Betriebsräte. — 1925 Locarno-Konferenz, Brüssel.

Vier vom Stephanplatz-Klub

Wie blind Liebe machen kann

Im Drei Mädels, die Kaffeeführer Elise, das Dienstmädchen Berta und die einem freien Gewerbe nachsehende Rosa marschierten heute vor dem Einzelrichter als Zeuginnen auf, um zu bekräftigen, wie sie durch ein lauberes vierblättriges Kleeblatt, Mitglied des sogenannten Stephanplatz-Klubs, angezogen worden sind. Auf der Anklagebank sitzen der 25jährige, schon wiederholt vorbestrafte Flechner Eugen Sch. aus Karlsruhe, der 23jährige Elektrotechniker Erwin B. aus Karlsruhe, der 21jährige Ausläufer Karl St. von hier und der 14 mal, u. a. mit Zuchthaus vorbestrafte Räder K. A. aus Karlsruhe. Ihnen wird Zuhälterei, Betrug im Rückfall, Unerschlagung, Hehlerei und Begünstigung zur Last gelegt. Der Hauptangeklagte Sch. ließ sich von seiner Frau, der oben erwähnten Rosa, eines schönen Tages ihren neuen Grammofoon, der 100 M gekostet hatte, abgeben, angeblich, um damit im Strandbad Rappenhof zu musizieren. Statt dessen verführte er hin zu seinem Freund St. für den lächerlichen Betrag von 20 M nebst Klappen. Den Erlös legte er mit seinen Kumpanen in Alkohol um. Seine Frau, die übrigens das Zeugnis verweigerte, machte ihm öfters gelbliche Zuwendungen. Sein Verhältnis mit ihr hinderte ihn nicht, auf Tanzböden und auf der Straße mit anderen Mädels anzuhängen, mit ihnen Ausflüge nach Durlach in ein Tanzlokal oder auf den Turmberg zu unternehmen oder Stellbühnen im Durlacher Wald oder auf dem Stephanplatz zu pflegen, wobei ihm der Mitangeklagte B. assistierte. Auf dem Friedrichsplatz lernte er auch die Kaffeeführer Elise kennen, deren Herz ihm im Nu zusank. Er erklärte sich bereit, ihr die Uhr zu reparieren und nahm sie ihr zu diesem angeblichen Zweck ab. Da er und B. als Erwerbslose kein Geld hatten, ließ sich Elise herbei, sie nach einander mit 15 M und Zigaretten zu versorgen. Das Geld benötigte Sch. angeblich um eine photographische Aufnahme einer Studentenverbindung zu machen, in Wirklichkeit zur Aufnahme von Alkohol. Auch einen Ring hat er ihr abgestreift. Alles unter dem Anschein, als wollte er mit ihr ein Liebesverhältnis beginnen.

In noch schlimmerem Maße einseitig wurde eine weitere Bekanntschaft des Sch., das Dienstmädchen Berta. Aus einer leichten Paarung von Zuneigung und Mitleid glaubte sie ihm, daß er 25 M benötigte, um eine Geldstrafe zu bezahlen; in anderen Fällen mühte er die Strafe ab. Das wollte er nicht tun, sondern sich lieber die Pulsadern öffnen. Dadurch wurde das Herz des Mädchens derart erweicht, daß sie ihm ihr Sparkastenbuch mit der Erlaubnis überließ, 25 M zur Bezahlung der Strafe abzuholen. K. Sch. williger Diener hob das Geld ab. Nachdem sich Sch. und seine Spielgefährten die Haare hatten schneiden lassen, suchten sie verschiedene Wirtschaften auf und füllten sich mit Bier. Nur 5 M als Rate wurden von der Strafe bezahlt. Als sich bei den vier Getreuen wieder Durst einstellte, holten sich auch noch den Rest des Guthabens und machten sich nach einem vergnügten Tag. Auch Berta wurde ihre Armbanduhr durch Sch. los, der sie verkaufte. Das Schuldenkonto des Sch. ist neben den Betrügereien noch mit einer Unterschlagung belastet, die er dadurch begann, daß er ein noch nicht bezahltes Rad weiterveräußerte. Das Gericht verurteilte die Angeklagten, die sämtlich sind, wie folgt: Sch. wegen Zuhälterei, Unterschlagung und Rückfallbetrugs zu 13 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft; B. wegen Verführung und vollendeten Betrugs zu 2 1/2 Monaten Gefängnis; St. wegen Hehlerei zu 30 M Geldstrafe anstelle von 5 Tagen Gefängnis und K. wegen Begünstigung zu einer Woche Gefängnis. Sch. nahm keine Strafe an.

Die nationalsozialistischen Ausschreitungen vor dem Bad. Beobachter

Die Karlsruher Zeitung teilt mit: Wegen der nationalsozialistischen Ausschreitungen vor der Redaktion des Badischen Beobachters auf der Kaiserstraße in Karlsruhe in der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober d. J. hat der Minister des Innern unverzüglich eingehenden Bericht von der Polizeidirektion eingeholt. Die Untersuchung ist im Gange. Es wird auch geprüft werden, weshalb nicht ein wirksames und schnelleres Einschreiten der Polizei erfolgt ist.

Wir hoffen, daß nunmehr etwas mehr Feuer in diese Angelegenheit kommt. In ganz Baden herrscht über die skandalösen Vorgänge und das Verhalten der Karlsruher Polizei in dieser Angelegenheit Erregung. In weitesten Kreisen kann man die Haltung der Karlsruher Polizeidirektion bei dieser Gelegenheit nicht verstehen und es wird mit Entschiedenheit gefordert, daß hier mit aller Energie durchgegriffen werden muß. So wie bisher kann es einfach nicht weiter gehen. Die Straßen der Stadt können und dürfen nicht zur Tages- und Nachtzeit weiterhin für die bürgerlichen Rechtskreise ein Manöverfeld für den Bürgerkrieg sein. Die Arbeiterschaft ist mit ihrer Geduld

Das Kriegerfriedhof-Ehrenmal

Die Kriegerdenkmäler, die zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71 in den Städten und nahezu auf jedem kleinen Dorfe errichtet worden sind, sind meist schlecht sowohl in der Form wie in der Ausführung. Der bronzene Adler und die Büste Wilhelms I. riechen zu sehr nach Massenfabrikation. Leider hat das wilhelminische Zeitalter unter Bedrüßnis nach Denkmälern noch nicht genügend bedacht, so daß uns die letzten Jahre eine noch größere Flut von Erinnerungsmalen an den letzten großen Krieg gebracht haben. Da naturgemäß keine Siegesdenkmäler errichtet werden konnten zum Gedenken an die, die ihre Haut zu Markte getragen und noch mehr für die, die dies nicht getan haben, so glaubt man in gewissen Kreisen, die Anerkennung in vielen kleinen Ehrenmälern zum Ausdruck bringen zu müssen. Ob sie alle erwünscht sind, ob sie zeitgemäß sind? Diese Frage stellen, heißt sie beantworten.

In diesen Wochen ist auf dem hiesigen Friedhof ein Ehrenmal fertiggestellt worden, das die Stadt den Gefallenen errichtet hat. Die Junglingsfigur hat 1.31 durch ihre Nahtzeit schon einige Kämpfe verurteilt. Die Meisten verurteilten das Denkmal, sei es, daß sie die Größe bemängeln, sei es, daß sie die zum Ausdruck gebrachte Idee für zu schwer verständlich verurteilen, oder daß sie sich an der so. rohen Ausführungsart stoßen um. Man hat also alle Veranlassung, sich etwas eingehender mit diesem Denkmal zu befassen. Da jedes neue Kunstwerk etwas als Ueberraschung wirkt, so sollte man mit der Beurteilung nicht zu rasch sein und sich klar darüber werden, daß sich ein Denkmal, wie auch jeder Neubau, zunächst hart in der Umgebung stellt, daß es jedoch mit den Jahren die vom Künstler vorausgesehene Patina erhält und mehr und mehr mit der Umgebung vermischt. Andererseits hat uns die Gewohnheit so manches merkt und vertraut gemacht, gegen das sich zuerst die Meinung der Allgemeinheit gewendet hatte. Zunächst muß man versuchen, das Denkmal aus seiner ganzen Situation heraus zu verstehen.

Der Ehrenfriedhof bildet einen Teil der Anlagen um das Krematorium herum. In diesen Anlagen sieht sich eine Halbkreisfläche, die von hohen Buchenbäumen eingemittelt ist, in großem Bogen um das in der Mitte der Kreisfläche stehende Krematorium herum. In der Achse dieser Fläche wurde der Kriegerfriedhof angelegt. Die Form des Platzes wurde der Oberbauart Prof. Länger als etwas Gebührendes binnemmen, als er 1914 seinen Entwurf für den Ehrenfriedhof fertigte. Er brauchte damals nur mit einer viel kleineren Fläche rechnen und stellte im Entwurf in der Mitte der Anlage ein kleines offenes Tempelchen mit einem Sarkophag, der an die Toten erinnerte. Wenn auch die Platzgestalt als Teil einer Kreisfläche sehr unangünstig ist, — gut wirken nur die Plätze von einfacher Form — so muß doch gesagt werden, daß das von Länger geplante Mal in allem Verhältnis zur Fläche der Umgebung stand. Die unerwartete Länge des Krieges hat die Platzfläche noch größer werden lassen, so daß die heute mit Gräbern belegte Fläche demnach eine volle Halbkreisfläche darstellt, deren Mittelpunkt die Krematoriumsanlage ausfüllt. Diese noch kompliziertere Fläche läßt sich naturgemäß nicht mehr übersehen und machte es dem Künstler noch schwieriger, ein Denkmal zu schaffen, das in Beziehung steht zur ganzen Fläche des Ehrenfriedhofs.

Konsequenterweise gibt es für dieses Ehrenmal grundsätzlich nur zwei Lösungen:

a) Die einfachere versieht auf ein den ganzen Fleck beherrschendes Denkmal, weil sie die Schwierigkeit ja fast Unmöglichkeit es zu gestalten einseht. Sie würde etwa durch eine große Baumgruppe eine beherrschende Masse schaffen, die andererseits die Beziehung aufnehme zu den grünen Platzwänden. Das Ehrenmal selbst stünde

beide im Schatten der Bäume und könnte nicht in Beziehung treten zur ganzen weiteren Umgebung.

b) Die schwierigere Lösung versucht eine Denkmalsform zu finden, der der ganze Ehrenfriedhof als Gestaltung anheim. Dieses Denkmal müßte aber eine viel beherrschendere Gestaltung annehmen. Die Schwierigkeit würde sich noch vergrößern dadurch, daß es in Konkurrenz tritt zu der höher gelegenen dunklen Masse des in dichtem Grün verdeckten Krematoriums.

Bildhauer Wink hat vermutlich die Zweifeltätigkeit der Aufgabe empfunden und verüßt, ihr aus dem Weg zu gehen, indem er seine Junglingsfigur nur auf den zentralen Platz ansetzte. Leider wagt die Figur so sehr über den Platz hinaus, daß die Beziehung aufrecht zum ganzen Kriegerfriedhof. Das Ehrenmal dafür hat wiederum vermutlich dazu geführt, die Figur äußerlich für den Geschmack der Allgemeinheit etwas roh zu halten. Das Denkmal selbst in seiner heutigen Gestaltung mit den großen schiefen formten Löchern in den seitlichen Platzwänden macht es besonders schwierig, ein Denkmal zu schaffen, das in seiner Wirkung nur für diesen Platz berechnet ist und doch der Würde der Aufgabe entspricht.

Die Figur steht auf einem großen Sockel, der wie eine mächtige Steinplatte wirkt, für den Denkmalsplatz zu groß und für den ganzen Kriegerfriedhof zu unbedeutend ist. Das Denkmal nach unserem Empfinden nur für den zentralen Platz dimensioniert ist, so müssen wir den Sockel sowohl wie den Steinplattenbelag des Platzes von diesem Gesichtspunkt aus betrachten. Für die heutige Gestalt dieses Platzes wirkt der Steinplattenbelag unangünstig. Er ist bemessen wie ein Teppich in einem Zimmer, der nicht die ganze Fläche deckt, d. h. er ist zu groß, um als Einzelteppich zu wirken und zu klein, um die ganze Bodenfläche zu decken. Sockel und Steinplattenbelag haben heute nicht die Wirkung des Denkmalsplatzes, sondern sie erdrücken und verkleinern ihn. Vielleicht wäre es besser gewesen, die rechteckige Wirkung zu vermeiden, dadurch, daß der mit Steinplatten belegte Platz etwas tiefer angeordnet wurde. Die plastische Wirkung hätte der Anlage vielleicht mehr Intimität gegeben.

Aus dem bisher Gesagten dürfte hervorgehen, daß bei der Beurteilung des Ehrenmales die Einplanung in die ganze Platzgestaltung als wichtigste Frage im Vordergrund steht. Man kann eine künstlerisch wenig bedeutende Figur, die aber richtig in die Umgebung hineingestellt ist, eher ertragen als ein bedeutendes Kunstwerk, das sich schlecht einfügt. Die heute noch dunkle Bronze hebt sich sehr schlecht von den Eichen ab, während sie gegen den Himmel sehr gut steht. Hier ist jedoch Verbesserung zu erwarten, wenn erst ältere Patina die Junglingsgestalt übergeben hat. Durch die Figur wieder gegebene Gedanken hat der Werkstoff, weshalb er auch nicht restlos wiedergegeben werden dürfte. Aber diese Frage berührt das eigene Gebiet des Künstlers so eng und dabei vielen vorläufigen Gehmaß und Empfinden eine so große Rolle, daß es besser erscheint, sie nicht anzuschneiden. Es sollte hier versucht werden, der ganzen Denkmalsanlage gerecht zu werden.

Das Ehrenmal steht nun. Wenn man auch der Meinung sein muß, daß es keine befriedigende Lösung ist, so wird es kaum möglich sein, es wieder zu entfernen, um den neuen Jungling etwa im Strandbad Rappenhof aufzustellen, wie achtsichtige Jungen schon vorzuzuschlagen haben.

Aber man sollte sich reichlich überlegen, wie man Kriegerfriedhof, Denkmalsplatz und Denkmal in eine gut abgemessene Beziehung bringt. Wenn das gelingt, dann haben unsere Gefallenen ein würdiges Erinnerungssymbol erhalten. R.F.K.

zu Ende, und wenn auch nur noch kürzeste Zeit die Dinge in bisherigem Maße weitergehen, so bleibt der Arbeiterschaft nichts anderes übrig, als mit größter Entschiedenheit zur Selbsthilfe überzugehen.

Der Stadtrat hat beschlossen Förderung des Wohnungsbaues 1930

Für die Herstellung von 17 Wohnungen in 5 Wohnhäusern wurden Bauhypotheken von zusammen 33.900 Mark sowie Zinsbeihilfen aus einem Förderungsbeitrag von 133.900 Mark ausbezahlt. Die zu fördernden 17 Wohnungen verteilen sich auf 2 Dreizimmerwohnungen, 14 Dreizimmerwohnungen und 1 Zweizimmerwohnung. Zwei dieser Häuser werden an der Behelmsstraße, je eines an der Kanal-, Neben- und Tulpenstraße erstellt.

Parkegebühren in Rappenhof

Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März werden die Gebühren für die Aufbewahrung von Kraftwagen und Motorrädern im Rheinstadbad herabgesetzt. Die bisherige Gebühr für Aufbewahrung von Kraftwagen wird herabgesetzt.

Sport in der städtischen Ausstellungshalle

Dem Stadtausflug für Leibesübungen und Jugendpflege wird eine Anzahl Räume der städtischen Ausstellungshalle im kommenden Winter, wie letzter, zu Leibes- und Spielweiden der hiesigen Sportvereine miteinverleibt zur Verfügung gestellt.

Brasilianisches Kaleidoskop im Colosseum

Es kann kein besserer und abwechslungsreicher Name für die Schau, die zur Zeit allabendlich über die Bretter der Colosseum-Bühne rollt, geben wie der eines Kaleidospinos. Es ist in der Tat ein in allen Farben schillerndes Kaleidoskop, das da in einem Tempo, das so

aus dem Rhythmus unserer Zeit entbricht, an den Augen der Zuschauer vorüberzieht. Unmöglich, alle Nummern dieses Kleinstprogramms auch nur registrierend aufzufassen. 63 Bilder, eines fast denkbarer, sinnbeständiger, schöner wie das andere rollen in rasendem Tempo ab. Südliches Blut, das Temperament der Südländer, die Freiheit der Ersten toben sich ungemindert aus, angeleitet von einer Musik, die von einem erhabenen Dirigenten in genialer Weise geführt wird. Die erste Soubrette der Bilder zeigt unter dem zusammenfassenden Namen „Sangre Mexicana“ (Mexikanisches Blut) das Volkstreiben in Mexiko. Tänzerinnen und Tänzer von raffinem Temperament und großen Können, Söner, ein Temperament mit einer prächtigen Stimme hervor, Combox, Stimpf, in totem Wirbel wickelt sich alles ab. Zünftigen wirbeln die Doorn-Girls mit schmissigen, aufregtesten flappenden Tänzen über die Bühne, jede Tänzerin eine Künstlerin von Qualität. — Die zweite Hauptdarstellerin von Bildern gibt einen Auschnitt vom Spiel der spanischen Königin Cleopatra. Auch hier ein Meer von Farbe, Licht, Leben und Frohinn. Eingestrichelt Partee-Nummern, Meistwerter, Kunststücke, ein jüdischer Komiker, Entfesselung in der Luft, Soubredirektur, Luftakrobat, geniale Groteskstücke, Schlangentänze, komische Akrobaten, Musikalische Clown, u. u. v. v. v. bringen Abwechslung in die Bilder. Keine und Variete aus glückliche Vereiner Bilder von klassischer Schönheit, lebende Marmorgruppen, berühmte Gemälde darstellend, gestellt von den Doorn-Girls, tragen einen durchaus hochföhrliche Not. Ein kleiner Auschnitt nur ist es, aber hier aus dem Kleinstprogramm gegeben wurde. Nicht einmal zum Beifall haben reicht es den begeisterten Zuschauern, derart ist das Tempo, in dem sich das Kaleidoskop dreht. Eine Wille von Wit und Humor, von ausgelassener Laune und jugendlicher Unbekümmertheit ist über diese Abende im Colosseum ausgebreitet. Die Direktoren R. H. er hat mit der Genehmigung dieses Brasilianisches Kaleidospinos einen ausgerechneten Griff getan. Wer aus Unterhaltung zu nicken will, wer Freude an Licht, Farbe, Tanz und Kunst hat, der sollte sich diese drei Stunden im Colosseum nicht entgehen lassen. Denn es dürfte das Beste sein, was bisher im Colosseum gegeben wurde.



Halte VIM im Haus bereit,
Du sparst Arbeit, Du sparst Zeit.

Normaldosis 30 Pf. Doppeldosis 50 Pf.

FÜR VIM-DECKEL--SCHÖNE GABEN!

Franz Haniel & Cie. g. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstraße 231 Fernruf 4854-56

Kino der Urzeit

Der neue Spielplan der Badischen Lichtspiele

Wie alle Dinge im Leben, so hat auch der Film eine Entwicklung durchgemacht, an deren einzelnen Stadien sich die wenigsten Menschen noch erinnern können. Das Tempo der Zeit treibt ja auch jeden ununterbrochen vorwärts und wieder vorwärts. Walter Servens uralt und urförmliche Filme haben besonders unterhaltenden Reiz. Man glaubt gar nicht, wie unbeschwerd befallend und amüsan älteste Karikaturen aus dem Filmarchiv wirken können. Die Geschichte des Filmes ist ja eigentlich noch gar nicht allzu alt, denn 1895 wurde als etwas Besonderes der erste Film im Wintergarten in Berlin von dem deutschen Erfinder Etienne-Louis Lumiére vorgeführt. Von da ab datiert die Geschichte des Filmes und der Erzeugung des Filmes, der im Tonfilm jetzt seine reifste und vollendetste Form gefunden hat. Leider sind der überwiegende Teil der ersten Filme nicht mehr vorhanden. Was Servens noch zusammentragen konnte, zeigt die Weltfahrt Berlin als gemütliches Dorf mit Werbehahn und Wapenparade, ein paradiesisch vorstädtischer Betrieb. Es wurden weiter vorgeführt Filme wie Selbstzeugnis, Verführung, Kinderraus um. Die kurzen Streifen, die an und für sich schon befallend wirken, erhalten reizvolle Pointen durch den fröhlichen, kindersüßigen, benehmligen, Artstift, durch den ein Amügan Thema und Handlung erläutert. Auch die flammende Bescheidenheit war damals ein begehrtes Filmthema. Dazu kam noch das gotteslästerliche Gedächtnis einer Klavierkommode. Mit wenigen Worten gelangt, das Publikum war ganz bei der Sache, wie ja früher im Kino im Zuschauerraum mehr gespielt wurde als auf der Leinwand. Wie unendlich komisch und unfassbar wirken die auf der Leinwand und dramatisch-mimisch diese alten Filme, die von überaus elementarer Zeitlosigkeit nur so strömen. Die Filme sind eine ebenia köstliche wie köstliche Unterhaltung. Man hat seine helle Freude an diesen kindersüßen des Filmes, die romantisch überstrahlt ist. Das Kino der Urzeit ist eine erfreuliche Rückschau. Wer sich eine frohe Stunde verhoffen will, der gehe in die Badischen Lichtspiele, zum Kino der Urzeit. Einleitend wird der Abend durch die köstliche Landstreicherhölle „Robert und Bertram“ ausgefüllt. Beifall gabs verdient in Hülle und Fülle seitens der zahlreichen Besucher.

Ausstellung „Die Hauswirtschaft“

Kein Zweifel, die Karlsruher Baufrauen haben ein großes Interesse an der Ausstellung, das beweist schon der gute Besuch. Es ist aber auch nicht mehr als recht und billig, denn für was sollte eine Hausfrau immer Interesse haben, wenn nicht für ihren eigenen Wohlfühlkreis. Was nun die Ausstellungsleitung besonders freut, ist nicht nur die Tatsache, daß der Besuch gut ist, sondern daß jeder Besucher von dem Besuche ist, was er erleben hat. Der Besuch ist zufriedenstellend, die Besucher mit dem Geübten und die Aussteller mit dem geschäftlichen Erfolg, den sie bis jetzt hatten, kann man etwas anderes lassen, als daß die Ausstellung ein Erfolg ist?

Welt-Tierseh-Tag

Der Tiersehverein Karlsruhe e. V. wird uns geschildert: Am 4. Oktober ist zugleich der Todestag des größten Tiersehers aller Zeiten, des Hl. Franziskus von Assisi. Wie weit sind die Menschen von diesem großen Mann entfernt, die sich als Herren aller anderen Geschöpfe betrachten. Da ist jemand in einer Straße im Waldnähe, er sieht jedes Viehbörnchen, das in seinem Garten sich eine Kuh holt. Wie viele Menschen freuen sich an dem beliebigen Tierchen. Das ist eines nur angeschossen und das Tierchen schreit sich verwundet fort, laut er: „Des verredt schon!“ Da ist ein Bauer in Wallst. Eine weiße Anzora, der Viehhirt alter schwarzer Zeile in der Nachbarschaft, kommt in seine Scheuer einige Tage hinter-

einander, muß dort und bringt die Mäuse ihrer alten Herrin und will dafür gelobt sein. Der Bauer verdrückt's und er schlägt der Kage das Rücken ein. Nach zwei Tagen voll Qualen erlöst sie der Tod, und den Alten ist die Freundin genommen. — Ein Schnauer Feier am Oberrhein hat seinen Herrn gemehlet. Trotz aller gültigen Behandlung sehr das Heimweh an ihm. Er trotzt die alten Wege, die er mit seinem früheren Herrn ging, auf und ab, da kommt ihm eines Tages die Witterung einer Hündin in die Nase. Mit dem topfhängerischen Dasein ist es vorbei und er wartet täglich am Haus der Hündin, getreulich, geduldig. Der Besitzer der Hündin, anstatt diese in der kritischen Zeit einzusperren, mißhandelt den autmütigen Schnauer so, daß er erschossen werden muß. — Die Tiersehungsbegegnung im franziskanischen Sinn betrachtet den Menschen als Erlöser der anderen Geschöpfe, sie will durch ihre helfende Tat eintreten für das Recht und für das Bestandenwerden der Stammen, der Arbeitsstere, der Schlichter und der Freunde. Zur Erinnerung an den Welttierseh-Tag und seine Bedeutung wird Herr Schriftsteller L. K n e b e n d aus Stuttgart am Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Gartencafé des Friedrichshofs einen Lichtbilder-vortrag halten über: „Der heilige Franziskus von Assisi und die großen Naturfreunde der Vergangenheit. Anseige folgt.“

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Am Freitag abend stießen Ede Krüger, und Ditzschke ein Lastkraftwagen und ein Motorradfahrer dadurch zusammen, daß der Motorradfahrer, der die Krügers überquerten wollte, dem Lastkraftwagen das Vorfahrtsrecht nicht ließ. Der Motorradfahrer führte eine Schülerin auf dem Sattel mit sich, welche einen Mittelsturz erlitt und sonstige leichtere Verletzungen davontrug. Die beiden Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. In der Gegend von Weingarten wurden ebenfalls einige leichtere Zusammenstöße mit unbedeutendem Sachschaden, die, wie die Ermittlungen ergeben haben, auf unvorsichtiges Fahren zurückzuführen sind.

Diebstähle

Eine Händlerin erstattete die Anzeige, daß ihr am Freitag morgen auf dem Markt am Ludwigsplatz ein Korb mit 41 Pfund Süßrahmbutter gestohlen worden sei. Die Ermittlungen sind im Gange. Im Verlauf des Freitag sind zwei Fahrräder gestohlen worden, an zwei Fahrrädern wurde die elektrische Lichtanlage entwendet. Zwei Fahrräder, vermutlich von Diebstählen herrührend, wurden gefunden.

„Politik“ mit Radou

In der östlichen Kellerstraße kam es am Freitag abend zwischen Angehörigen verschiedener eingetragener Parteien zu Auseinandersetzungen. Beim Eintreten eines Polizeiaufgebotes entfernten sich die Kubehörer. Eine Verlesung wurde festgenommen.

Wer kennt die Tote?

Am 3. Oktober 1930, vormittags, wurde hier aus dem Rhein eine unbekannt weibliche Leiche gefischt, die nur kurze Zeit im Wasser lag.

Beschreibung: Etwa 40 Jahre alt, 158 Zentimeter groß, dunkelbrauner (bereits schwarzer) Pubis mit einigen grauen Haaren, blondes Bartstüßchen, Oberkörper künstliches Gebiß, trug blaues Wollkleid mit ovalen weißen Verzierungen, lila gestreiften Unterrock, gelben Strumpfbänder, braune Stiefelchen, schwarze Halbschuhe, weiße Unterwäsche, gelben Schürze (ohne Seiden), gelben schmalen Fingerring mit zwei kleinen grünen Steinen (zwei fehlen), goldene Ohrring mit einem großen und einem kleinen weißen Glasstein. Am Nachhinein erlucht das Landespolizeiamt Karlsruhe — Vermittlungszentrale.

80. Geburtstag. Sein 80. Weienfest kann heute Herr Friedrich Kaufberger, Sattler, Ludwigs-Wilhelmstr. 6, feiern. Das Geburtstagskind ist trotz seines biblischen Alters körperlich und geistig sehr gut auf der Höhe. An den Welt- und Lokalereignissen zeigt er das allergrößte Interesse. Der Volksfreund ist für ihn der geistige Weameier schon seit 37 Jahren und jeden Tag liest er kein Leihblatt von der ersten bis zur letzten Seite. Das tagtägliche aufmerksame Studium des Volksfreund beträchtelt er so notwendig wie das Essen. Herr Kaufberger zeigt sich der Jugend als leuchtendes Vorbild der Treue. Indem wir unserem alten treuen Abonnenten allerhergibt gratulieren, wünschen wir ihm auch alles Gute für die Zukunft, insbesondere einen allseitigen, sonnigen Lebensabend.

(:) Jubiläum der Arbeit. Der Maschinenist Heinrich Braun, beschäftigt in der Brauerei Schrepp-Brins Karlsruhe, konnte am 1. Oktober 1930 auf eine 40jährige Tätigkeit in diesem Betriebe zurückblicken. Jedermann, der einen derartigen Betrieb kennt, sowie die Arbeitsleistung eines Maschinenisten und Heizers, wird mit uns der gleichen Meinung sein, daß von diesem Jubiläum viele und schwere Arbeit geleistet wurde. Seine Mitfallgen des Betriebes, sowie die Vorsätze des Zentralverbandes der Maschinenisten und Heizer, Karlsruhe, wünschen ihrem Kollegen Heinrich Braun weiterhin Gesundheit, und noch einen fröhlichen Lebensabend!

(:) Der Gewerbe- und Handwerkerverein Karlsruhe und die Kommunalwahlen. In der gestrigen Notiz in dieser Sache ist eine Personenverwechslung vorgekommen. Nicht Herr Schlossermeister Klum hat der Sozialdemokratie attestiert, daß sie noch stets die Belange des Handwerks auf dem Karlsruher Rathaus wahrgenommen hat, sondern es war dies Herr Stadt. D e n n i a, der zugleich auch 2. Vorsitzender des Gewerbe- und Handwerkervereins ist.

(:) Fleisch- und Wurstpreisanstiege. Wie die Messergemeinde bekannt ist, hat die Fleisch- und Wurstpreise etwas zugenommen. Unseres Erachtens ist dieser Anstieg im Vergleich zu den Viehpreisen noch nicht genügend.

Volksbühne Karlsruhe. Kommen Montag, 6. d. Mts. veranstaltet im Saal des Friedrichshofs um 20 Uhr die Volksbühne einen Einführungsvortrag zu Hebbels Nibelungen, deren erster Teil als Ottobornvorstellung für ihre Mitglieder gegeben wird. Hans Klum wird über Hebbel, sein Werk und dessen Stoff, das Nibelungenlied sprechen. Die Volksbühne legt damit den im Januar mit bestem Erfolg bei Faust II. gemachten Versuch fort, solche Werke, die nach Stoff und Ausgestaltung nicht ohne weiteres leicht eingängig sind, ihren Mitgliedern durch solche Einführungen näher zu bringen und das Verständnis für die Dichtung vorzubereiten. Für Mitglieder ist der Zutritt frei. Da der Vortrag aber gleichzeitig verbundene Charakter haben soll, sind auch Gäste willkommen, die einen kleinen Unkostenbeitrag zu zahlen haben. Näheres siehe Inserat.

Bromenabfänger. Die Karlsruher Schützenkasselle veranstaltet kommenden Sonntag, den 5. Oktober, von 11 bis 12 Uhr bei günstiger Witterung auf dem Schloßpark ein Bromenabfänger unter Leitung ihres Dirigenten St. Säuler. Das Programm enthält nebst Musikstücken zwei vom Dirigenten der Kapelle komponierte Stücke „Bediener Schützenmarsch“ und „Frühlingserwachen“.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landesmeterwarte

Der hohe Druck hat gestern die größte Mächtigkeit erreicht. Heute morgen ist er unter dem Einfluß der atlantischen Schwachdruckabgebaut. Wir können daher mit Verbleibenderen rechnen. Voraussichtliche Witterung am Sonntag, 5. Oktober: Wolfig mit häufigem Regen. Westliche Windstöße, taunüber mild.

Wer Kredit benötigt zum Einkauf. bester Qualitätsware in nur ersten Geschäften zu Kassapreisen (ohne Aufschlag!) benutze das glänzend bewährte System der Kunden-Kredit G.m.b.H. Keine Verhandlungen und Vertragsabschlüsse in den Geschäften: Zahlung mit unseren Kreditschecks wie beim Bareinkauf! Rückzahlung in bequemen Raten ganz nach Wunsch an uns! Benutzen Sie jetzt diese günstige Gelegenheit zum Einkauf Ihres Bedarfs für Herbst und Winter in den nachstehend aufgeführten unangeschlossenen Geschäften:

Volksbühne Montag, den 6. Oktober, 20 Uhr im Friedrichshof-Saal spricht Hans Blum über Hebbels „Nibelungen“ Mitglieder haben freien Zutritt. Mitgliedskarte vorweisen. Nichtmitglieder 60 Pfg. Bekanntmachung Die Jahrbücher der im Monat Februar 1930 unter Nr. 4051 bis mit Nr. 7500 ausgegebenen haben erneuerten Jahrbücher werden hiermit aufgeführt, ihre Bänder bis längst 8. Oktober 1930 ankaufen über die Schirme bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Bänder zur Verleigerung abgedruckt werden 1873, Karlsruhe, 28. Sept. 1930, Stadl. Bibliothek

Preis-Abbau! Rekord-Angebot 1 Schlafzimmer Eiche 1 Speisezimmer Eiche 1 Küche nat. las. 900.- Gesamtpreis nur RM. 900.- Die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Möbel Carl Baum & Co. Erbprinzenstraße 30 Kein Laden Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen

Samtliche Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft i. Farben Hans Waldstr. 15, b Colosseum

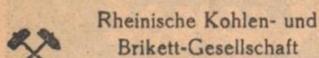
Brennholz drei Keller geliefert Anfeuerholz fein gespalt. . . Ztr. Mk. 2.60 Hartholz olentertig gespalt. . . Ztr. Mk. 2.50 am Lazer abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger liefert die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle G. m. b. H. Durlacher Allee 58 Telefon 5423

Unentbehrlich für die Uebergangszeit. Unterzieh-Schlüpfer feinfad g gestrickt, weiß, rosa, lachs 1.85, 95, 75, 48 Hemdchen desgl. 1.45, 95 Hemdhosen Windelform, mit Träger alle Größen, 44-48 1.85, 1.25 Ueberblusen reine Wolle 2.95 an links-links gestrickt, von Damen-Westen Welle, meliert, mod. Rusenform 10.50 Damen-Westen reine Wolle, regulär gestrickt mit Krage und Gürtel 10.50 desgleichen aparte Farben, reine Wolle, Intarsien 17.50, 16.50 Pullovers für Damen, Herren und Kinder, zu stark ermäßigten Preisen.

Wieder eingetroffen Der Damenstrumpf 95 Kunst-Waschseide Wollene Strümpfe für Damen und Kinder, zu den druck-jährigen Abbau-Preisen Julius Strauß

26 Buchstaben hat das Alphabet. Doch tausende von Möglichkeiten, aus diesen Buchstaben klingende, überzeugende Wörter zusammenzustellen. Ein gewinnender Werbextext wirkt immer. Ihr Helfer ist das Inserat im VOLKSFREUND

Schlafzimmer Reparaturen eichen, wie neu, schwere u. Reparaturen u. Schreinerarbeit mit Strickwaren Strickwaren D. Gutmann alter Strickwaren Strickwaren Rudolfstr. 12, 636 Ditzschke 25, 111



Rheinische Kohlen- und Brikett-Gesellschaft

Mülberger m. b. H.

Kontor: Amalienstr. 25, Ecke Walds. Telephon 244, 245, 1572

Kohlen · Koks · Briketts · Grude · Brennholz

Kleine bad. Chronik

Schwerer Bierautounfall bei Gernsbach

Das Bier-Auto stürzt um — Der Führer getötet. In der Nähe von Gernsbach, auf der Landstraße nach Löffelau ereignete sich am Freitag nachmittag ein schwerer Unglücksfall, der leider ein Menschenleben als Opfer forderte.

Bruchial, Sturz in die Tiefe. Am Mittwoch stürzte der 24jährige Kaminfegermeister Baumann aus etwa vier Meter Höhe in die Tiefe.

Dypenau, 2. Okt. Heute abend halb 8 Uhr wurde die hiesige Bevölkerung durch Feueralarm aufgeschreckt. Es brannte das Anwesen des Ludwig Baumann an der Steig bis auf den Grund nieder.

Brekingen (Amt Buchen), 3. Okt. Tödlicher Unglücksfall. Am Mittwoch abend schüteten am Ortsausgang vor einem entgegenkommenden Auto die Pferde des Fuhrwerks des Bürgermeisters H. o. k.

Vörsach, 3. Okt. Im Steinbruch tödlich verunglückt. In dem zwischen Wahlen und Grenzach gelegenen Steinbruch der Solvan-Werke geriet der zwanzigjährige Arbeiter Gerhard Huber aus Hainingen unter herabstürzende Steinmassen und wurde von diesen begraben.

Das Hörspiel „Eils“. Am Montag, 6. Oktober, bringt der Sender Frankfurt a. M. ein Hörspiel zur Aufführung, das den Roman „Eils“ des Amerikaners Lawrence S. Desberra in der deutschen Uebersetzung von Germinia zur Mühlen zur Grundlage hat.

Eine geistreiche Bekanntmachung. Eine Bekanntmachung, die kürzlich an der Aushängetafel einer Dorfgemeinde zu lesen war, wird belacht.

Die Spritstieberaffäre in Korf

Korf, 2. Okt. Die große Spritstieberaffäre in Korf, die in urtümlichem Zusammenhang mit dem bekannten Skandal des Kommissionsrats Kiefer von Korf steht, hat in den letzten Wochen sehr viel Staub aufgewirbelt.

Ueber die Schiebung selbst werden folgende Angaben gemacht: Die von Ernst Kiefer, der bekanntlich im Februar 1929 gestorben ist, gegründete Badische Effigfabrik wurde nur zu dem Zweck gegründet, um große Spritstieberaffären unter dem Mantel der Legalität durchführen zu können.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Heiratsanzeigen. 30. Sept.: Herman Weid, Wittwer, Kaufmann, alt 39 Jahre.

Aus dem Gerichtssaal

Spielzeug auf dem Richtertisch

Im Karlsruhe, 2. Okt. Die Strafstelle des Amtsgerichts (Einschränker: Referendar Seiberlich) hatte heute gegen den Metzger Emil Müller von hier und den Kaufmann Emil Lubia aus Mannheim, die beide wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt sind, zu verhandeln.

Wenn man das Vorfahrtsrecht nicht beachtet. Im Karlsruhe, 2. Okt. Wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung war der 27jährige Chauffeur Clemens Gröber aus Waldsee durch Strafbefehl mit 60 M. Geldstrafe bisweilen 12 Tagen Gefängnis belegt worden.

Gefährlicher Meisterhieb

Im Karlsruhe, 2. Okt. Wegen Körperverletzung hatte sich der 27jährige vorbestrafte Bauarbeiter Friedrich Harzies aus Karlsruhe-Rüppurr, der sich seit dem 23. August in Untersuchungshaft befindet, vor dem Einschränker beim Amtsgericht zu verantworten.

Die Weinerte in Baden. Die voranschreitende Entwaldung der Traubengebiete läßt jetzt eine ziemlich endgültige Ueberprüfung des Ertrages der Weinerte in den verschiedenen badischen Weinbaugebieten zu.

Die Spritstieberaffäre in Korf. Kehl, 2. Okt. Die große Spritstieberaffäre in Korf, die in urtümlichem Zusammenhang mit dem bekannten Skandal des Kommissionsrats Kiefer von Korf steht, hat in den letzten Wochen sehr viel Staub aufgewirbelt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Heiratsanzeigen. 30. Sept.: Herman Weid, Wittwer, Kaufmann, alt 39 Jahre.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Wirtshaus „Zum Hirsch“, Kaiserstraße 19, im Verlauf eines Streitens ein Dolchmesser gezogen und damit dem 29jährigen verheirateten Lageristen Karl Westfender einen Stich in den rechten Oberarm verleiht, der glücklicherweise keine bleibenden Folgen hinterließ.

Strafe für fälschliche Anfertigung einer Arbeitsbescheinigung. Das Amtsgericht Bruchsal hat in seiner Sitzung am 23. Sept. 1930 den Zimmermann M. L. aus B. zu einer Geldstrafe von 50.— RM. im Unbeibringungsfall auf 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Kautionsbetrug. Im Karlsruhe, 2. Okt. Bis herineinletzt wurde ein Vertreter aus dem Kaufmann Hermann Traub und Willo Bürkle, beide aus Stuttgart, die sich wegen Betrugs zu verantworten hatten, unter falschen Vorbehalten bewogen sie ihr Opfer, den Generaldirektor einer Kaufmannschaft in Karlsruhe zu übernehmen.

Veranstaltung. Johann Strauß mit seinem Wiener Fautorhörer-Chefkomiker kommt am Sonntag, den 14. Oktober 1930, abends 8 Uhr im großen Festsaal des Rathauses zum 100. Mal in Karlsruhe.

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Bei günstigem Wetter sind am Sonntag, den 5. Oktober im Stadtpark folgende Konzerte veranstaltet: Von 11—12 Uhr ein Frühkonzert, von 15—16 Uhr ein Nachmittagskonzert.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Heiratsanzeigen. 30. Sept.: Herman Weid, Wittwer, Kaufmann, alt 39 Jahre.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Heiratsanzeigen. 30. Sept.: Herman Weid, Wittwer, Kaufmann, alt 39 Jahre.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Heiratsanzeigen. 30. Sept.: Herman Weid, Wittwer, Kaufmann, alt 39 Jahre.

Reiseanschreiben für die Karlsruher Jugend. Von der Direktion der Zigarren- und Zigarettenwerke, Karlsruh/Baden, wird uns mitgeteilt, daß diejenigen, die den Prospekt, der für die untere Jugend bestimmt, verloren haben sollten, die Bedingungen für das große, lokale Jugendpreisausloos in allen Geschäften bekommen können.

Zum Uebergang! Trench-Coats in den Hauptpreislagen Mk. 16.- 29.- 36.- 44.- 49.- Gabardinmäntel 42.- 57.- 72.- 92.- und höher

Trench-Coats in den Hauptpreislagen Mk. 16.- 29.- 36.- 44.- 49.- Gabardinmäntel 42.- 57.- 72.- 92.- und höher

Stern & Co. Das große Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Soziale Rundschau

Weitere Eingriffe in die Rechte der Kriegsopter

Griff schon die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juli 1930 in das geltende Recht der Kriegsopter ein, so werden durch verschiedene in den vergangenen Tagen des Reichsarbeitsministers weitere Einschränkungen vorgenommen.

Die Versorgungsämter wurden angewiesen, allgemein die Versorgungsarten der Empfänger von Elternversorgung, Witwen- und Waisenbeihilfe umzudeckeln. Die Ermittlungen sind ohne Rücksicht auf das Lebensalter vorzunehmen, wenn sie vorausichtlich zu einer Änderung der Versorgungsbesüge führen werden. Auch geringfügige Veränderungen des Einkommens sollen berücksichtigt und die Versorgungsbesüge auch dann neu festgestellt werden, wenn der zu zahlende Betrag sich um weniger als 1 Mark ändert.

Die Waisenbeihilfe soll künftig neben einem Witwengeld aus der Beamtenhinterbliebenen-Versicherung nicht mehr gewährt werden. Waisenbeihilfe darf nicht mehr gewährt werden, wenn ein Waisenkind aus der Beamtenhinterbliebenen-Versicherung, ferner dann nicht, wenn das Einkommen einer Witwe den doppelten Betrag der Waisenrente übersteigt und schließlich auch nicht bei erwerbsfähigen Waisen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und feiner Arbeit nachgehen.

In einem weiteren Erlass macht der Reichsarbeitsminister noch darauf aufmerksam, daß die Elternbeihilfe nach § 45 Abs. 3 des Versorgungsgesetzes ihrem Wesen nach die gekürzte Elternrente ist und demnach auch nach Ablauf der Frist nach § 49 Abs. 1 des Gesetzes die Elternrente in Elternbeihilfe, oder die Elternbeihilfe in Elternrente umgewandelt werden kann.

Auch ist dem Reichsarbeitsminister verfiel, daß die Zuschüsse, die an verorgungsberechtigte Offiziere usw. und ihre Witwen bei Beurlaubung gezahlt werden, mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab bis auf weiteres um 10 v. H. des Zahlbetrages gekürzt werden. Diese Bestimmung findet auch auf ruhegehaltsberechtigter Kolonialbeamte, ehemalige Kolonialbeamte und ihre Witwen Anwendung.

Die Zahlung von Versorgungsgebühren, die auf Grund des § 71 des Versorgungsgesetzes oder auf Grund von Verwaltungsbeschlüssen bewilligt werden, beginnt künftig nicht mehr,

wie früher mit dem 1. des Monats, in dem der Antrag gestellt wurde, sondern erst frühestens mit dem 1. des Monats, in dem die Bemessung ausgeprochen wird.

Kindergeld bei Berufsausbildung über das 18. Lebensjahr hinaus können künftig nur an Kinder von Beschädigten, die eine Rente von 50 v. H. beziehen, bewilligt werden.

Witwen- und Waisenbeihilfen werden künftig nur bewilligt, wenn der Verstorbene im Zeitpunkt des Todes eine Rente von 50 v. H. bezogen hat. Witwen, die sich wieder verheiratet haben und deren Ehe geschieden ist, können künftig Waisenbeihilfen nicht mehr erhalten.

Bisher hatten die Kriegsbeschädigten ein unbeschränktes Recht auf kostenlose Durchführung der Heilbehandlung ihrer Dienstbeschädigungsleiden. Der Reichsarbeitsminister hat im Anschluß an die Notverordnung nun neuerdings bestimmt, daß die Kriegsbeschädigten ebenfalls die Arztgebühren und die Kostenbeteiligung beim Bezug von Arznei, Heil- und Stärkungsmitteln selbst tragen müssen. Lediglich für die nicht versicherten Kriegsbeschädigten, soweit sie Zulassungenempfänger sind, kann der Krankentafelzuschuß aufrechterhalten werden.

Die außerordentliche Abgabe des bisher geltenden Rechts der Kriegsopter hat unter den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen große Empörung ausgelöst. Der Reichshund der Kriegsbeschädigten wird, nachdem der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches den Antrag auf Aufhebung der Notverordnung aus formellen Gründen zurückgewiesen hat, an den neuen Reichstag appellieren, um sowohl die Aufhebung der Notverordnung als auch die der jetzt bekanntgegebenen neuen Erlasse des Reichsarbeitsministers zu erwirken.

Aus der Stadt Durlach

Am 2. Unter heutigen gibt die Arbeiterwohlfahrt Durlach bekannt, daß am 14. Oktober im Rathausaal im Stadtteil Aue ein Abendkonzert beginnt und endet Frauen und Mädchen, welche ihre Kleider, Wäsche mit Handarbeiten selbst anfertigen wollen, freundlichst hierzu ein. Westfälische Bekleidungen wird durch die Einführung dieses Abendkonzertes im Stadtteil Aue Rechnung getragen, da hier eine solche soziale Einrichtung bis jetzt nicht bestanden hat.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Kinderfreunde
Weststadt, rote Falteln. Wir machen am Sonntag eine Tageswanderung ins Blaue. Treffpunkt 8 Uhr morgens an der Gutenbergstraße. Essen mitbringen. Kein Fahrge.

Lichtspielhäuser

Storia-Palast, am Rondellplatz, bringt im neuen Spielplan wieder einmal zur Abwechslung ein Programm des summen Films, und zwar den großen Lustspiel-Schlager „Die Frau, die jeder liebt, bist Du!“ nach dem bekannten Schillerdrama. Die Hauptrolle spielt die allseits beliebte deutsche Künstlerin Emma Porten und führt sie von Anfang bis Ende glänzend durch. Als junge Verkäuferin, die ihr Meier aus dem Hof verheiratet, sieht man sie in irdischen Szenen. Und erst gar als sie durch des Schicksals Fügung zur Barbiere-Züngerin avanciert, ist der Höhepunkt ihrer originellen Komik erreicht. Ihr Bühnemann, Fritz Hanberg, trägt viel dazu bei, die Wirkung des wirklich guten Lustspiels noch zu erhöhen. Zur Ergänzung des Spielplans sind noch zwei Lustspiele „Georg der Wälsche“ und „Kaiser spielt Soldat“ eingereicht, welche ebenfalls keine trübe Stimmung aufkommen lassen. Das Programm läßt jeden Besucher auf einige Zeit seine alltäglichen Sorgen vergessen machen. Für den interessanten Teil sorgt die neue Stella-Bogenbahn und eine lehrreiche Originalaufnahme der „Feinsten-Produktion“. Jugendkinder haben zu diesem Spielplan Zutritt und hat die Direktion die Eintrittspreise auch für Erwachsene ermäßigt.

Schauburg

„Die fliegende Flotte“ in der Schauburg
Im Mittelpunkt des neuen Programms des Südstadt-Lichtspieltheaters steht der gewaltige amerikanische Film „Die fliegende Flotte“, ein Bildstreifen von geradezu grandiosen Ausmaßen. Glänzend gezeichnete Bilder geben einen Querschnitt, aus dem Leben und Treiben bei der amerikanischen Luftflotte. In rasendem Tempo wechseln wunderbare Landschaftsbilder, humorvolle Szenen und Soldatenleben und erstaunliche, in ihrer Lokalfarbe kaum zu überbietende Flugleistungen. Große Spannung hält den Zuschauer gefangen. Ein recht unterhaltendes Programm, das seine weite wahre Schärfe herbeiführt, unverwundbar das Programm, das selbst den verwöhnten Besucher befriedigen dürfte.

Herbst-Hut
Wir bringen in modernsten Farben und Formen
Wollhüte von Mk. 5.30 an
Kaschuh's 12.50
Huthaus Nagel
Kaiserstraße 116

Abrechnung!
Theodor Pilger
Des Kaisers Kulis
roman der Kriegsflootte
Broschiert 3.20
Gebunden 5.00
Volksfreund-Buchhandlung
Waldstraße 28
Fernruf 7020/7021

Ben Hur 25 JAHRE
25 JAHRE 1905 ERB 1930 25 JAHRE
Karlsruhe, Kaiserstraße 115, Ecke Adlerstraße
Unter
Jubiläums-Verkauf
dauert noch bis Samstag, den 11. Oktober
Nützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit noch recht reichlich aus

Knaben-Sweater schön gemustert Gr. 1	1.70	Anknöpf-Anzüge plattiert mit Jacquard-Kragen Gr. 40	4.50
Größensteigerung 30 Pfr.		Damen-Hemden mit Träger und Stiekerel. zute Qualität	1.85
Knaben-Sweater plattiert in meliert Gr. 1	2.10	Damen-Hemden mit Aehlschlus, in Wäsche-stoff, mit breiter Stiekerel.	1.30
Größensteigerung 35 Pfr.		Kissen-Bezüge mit Hohlsaum	1.95
Kinder-Pullover plattiert Gr. 2	1.70	Kissen-Bezüge mit Hohlsaum	1.30
Größensteigerung 10 Pfr.		Herren-Socken kräftige Qualität	1.30
Kinder-Pullover Reine Wolle, farbige gemustert Gr. 40	3.25	Selbstbinder mod. Farben, schön gemustert, zum Ausziehen, jedes Stück	1.95
Größensteigerung 50 Pfr.		Jubiläumskragen »ERB« Stehmleg-kragen mod. Formen, prima 4-fach Mao, 3 Stück	1.40
Kinder-Pullover Gr. 2	4.40	Einsatz-Hemden gute Qualität, mod. Dessins, Gr. 6 1.55, Gr. 5 1.40, Gr. 4	1.25
Größensteigerung 60 Pfr.		Sport-Hemden mit Kragen und Binder, in neuen Farben	4.50
Kinder-Westen plattiert, mit Kragen Gr. 1	2.25	Herren-Cachenez in neuen Dessins gemustert 4.40 3.75	1.95
Größensteigerung 20 Pfr.		Golf-Jacken Reine Wolle, gestrickt, in schönen Farben	14.85
Kinder-Westen platt., mit Kragen, hübsche Farb. Gr. 1	2.60	Außer Markenartikel gewähren wir während unseres Jubiläums-Verkaufs oblige Preise sind netto	
Größensteigerung 30 Pfr.			
Knaben-Westen platt., schöne Farb. m. Jacquard-Kragen u. Manschetten, Gr. 2	4.30		
Größensteigerung 40 Pfr.			
Anknöpf-Anzüge plattiert, Größe 40 Gr. 2	3.25		
Größensteigerung 40 Pfr.			

10% Rabatt!

Siegfried
Samstag 4.00 5.40 7.20 9.00
Sonntag 3.00 4.00 7.00 9.00
UNION-THEATER

SCHAUBURG
Jugendl. haben Zutritt
Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 225
Beginn neuer Kurse September u. Okt. Einzelunterricht

Ziehung 1. Klasse 24. u. 25. Oktober
Staatslotterie
800 000 Lose — 348 000 Gewinne im Gesamtbetrag von
114 Millionen RM.
Höchstgewinn auf 1 Doppellos (8 9 des Plans):
2 Millionen RM.
Höchstgewinn auf 1 ganzes Los
1 Million RM.
4mal **500 000 RM.**
2mal **300 000 RM.**
2mal **200 000 RM.**
12mal **100 000 RM.**
sowie viele Gewinne zu 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000, 3 000 usw.
Lospreise: 5.- 10.- 20.- 40.- 80.- RM.
Die Staatlichen Lotterie-Einnahmen:
Zwerg Hebelstraße 11 Dr. Meyer Waldstraße 36
Postsch.-Konto 7808 / Tel. 4828 Postsch.-Konto 929

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels
Jacob Burghardt
Kohlenhändler
Ihrechen mit allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, meinen herzlichsten Dank aus. Besonders Dank den ev. Schwestern für die autopierende Pflege, Herrn Stadtplatzer Zimmermann für seine Besuche am Krankenlager, sowie für seine tröstlichen Worte am Grab, dem ev. Kirchenchor Wühlburg, sowie dem Gesangsverein Freie Feuerwehr Wühlburg, die den Entschlafenen zur letzten Ruhe trugen; dem Militärverein, Fußballklub Wühlburg, Männergesangsverein Karlsruhe, Sanitätskolonne Wühlburg, Karlsruher Kohlenhändlerverband, Arbeitergesangsverein Vollrath, Tischgesellschaft Bürger-ler und Gesangsverein für ihre Kranzgebenden und ehrenden Nachrufe. Ferner allen denen, die ihre Anhänglichkeit dem unbescheiden Entschlafenen durch Besuche am Krankenlager bezeugten, sowie für alle Kranz- und Blumenpenden.
Wühlburg den 3. Oktober 1930.
Frau Lina Burghardt Luise Burghardt
Fritz Burghardt Engel Manfred

Konsumverein für Durlach u. Umgegend
s. G. m. b. H.
Wir beehren uns hiermit, der Einwohnerschaft und unsern Mitgliedern von **Durlach-Aue** bekanntzugeben, daß am Dienstag, den **7. Oktober 1930** in der **Hauptstraße 99** die
Neu-Eröffnung einer Verteilungsstelle
stattfindet. Wir richten an alle Verbraucher die Bitte, von der Einrichtung regen Gebrauch zu machen.
Der Vorstand
Beitritt frei!
Warenabgabe nur an Mitglieder.
Anmeldungen werden in der Verteilungsstelle entgegengenommen

Für die neue Wohnung
Neue Beleuchtungskörper
von **Karrer**
Amalienstraße 25 a
exenüb. Postsch.-Amt
Größte Auswahl
Billige Preise
Auf Wunsch Teilzahlg.
Nebenverdienst
gut und dauernd. Abh. tofentl. 28. Großmann Wühlburg 50/W 15. 1928
Wühlburg gegen gute Besahg. sofort od. später gef. Abz. zu erf. unt. 6307 im Wühlburg.
über 100 gut erhalt.
Maß-Anzüge Mäntel, Überz.
b. 10.4 an mall. Gr. u. Farb., lot. Geh. rot, Smoting u. Entwahanzüge. Spitzen, Koppen, neu u. gebr., loblie Gelegenheitspoff. la neue 5.87
Anzüge u. Mäntel
Raunenb billig 34gringerfr. 1930, 11

DIE ZEITUNG DES FORTSCHRITTS
Volkst. freund **INSERATE**
Unsere Druckerei fertigt Drucksachen in gediegener wirkungsvoller Ausführung
haben durch die weite Verbreitung und den großen Leserkreis besten Erfolg
WALDSTR. 28 FERNRUF 7020/21

Färberei J. BURG
Kaiserstraße 43
Tel. 2372
reinst - best plüsch - wäsche - eteklassig, billig.
Abbl., Zustell. kostenfrei

Die Sonn trifft mit wachern entfallen. Ein Grinsole, die Rede sein. Kein Schwind demort von Ernst des Durchführeren. Sein Die Erweise wurde an die Front gezogen und bekam einen

Meine Praxis befindet sich jetzt:
Virchowstraße 18
 Straßenbahnhaltestelle:
 Schillerstr., Linie 1, 2, 4
Willi Rothaug
 staatl. gepr. Dentist
 Telefon 1063

Amtliche Bekanntmachungen
 Die Deutsche Michelin Pneumatik A.G. Karlsruhe beabsichtigt auf dem Anwesen Dögelestraße 4 hier, Benzol bis zu 60 000 Liter in 6 unterirdischen Lagerbehältern dauernd zu lagern.
 Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Lagerung sind binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder mündlich zu Protokoll beim Bezirksamt oder beim Herrn Oberbürgermeister hier anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten. Gesicht und Klänge liegen während dieser Zeit auf dem Rathaus, Zimmer 128, zur Einsichtnahme offen.
 Karlsruhe, den 30. Sept. 1930. 1397
 Stad. Bezirksamt — Polizeidirektion B.

A. Werthhammer
 Malermeister
 Luisenstr. 37
 Telefon 7365
 Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten
 Solide Arbeit, billigste Berechnung

„Dies: Dem Herrn“

Diesertüte mit flachem oder aufgeschlagenem Rand in 5 verschiedenen Farben
Diese Manschetten moderne Herbssthematik
Popelin-Hemden mit Kragen, in modern, blauen Mustern
 in Flach- oder Rollrand in vielen neuen Herbstfarben

kostet nur 390 **kostet nur 190** **kostet nur 590**

HERMANN TIEZ KARLSRUHE

Preis-Abbau!

Steppdecken 1350 bis 4
 schöne Muster 1950
 Wolldecken 1475 bis 4
 I a Qua 1950
 lität 4
 Kopfkissen 475 bis 14
 Deckbett 1650 bis 45
 Federn 75 bis 4.05
 rein weiße von 320 an

Möbel
 jeglicher Art kaufen Sie sehr preiswert bei **Karl Thome & Co.**
 Möbelhaus Karlsruhe
 Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank
 riesig große Auswahl!
 Formvollendete Qualitätsarbeit. Glänzende Anerkennungen. Auf Wunsch Zahlungsfrist.

Photo Amateure!
 In Qualität bei äußerst kalkullierten Preisen z. B.
 1 Hochglanzabzug 6/9 -10 9/12 -15
 1 Platte entwickeln 6/9 -10 9/12 -15
 1 Rollfilm -50
Photohaus Willijäger
 Lessingstr. 45, 11. Trepp. Telefon 76

Wegen überfülltem Lager
Augen auf: noch nie dagewesene billige Preise!
 Rüppurrer Straße 14 u. Durlacher Straße 97-99
Möbel Gebr. Klein

Arbeitsgemeinschaft des Naturheilvereins Kneippvereins und Homöop. Vereins
 Am Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr im Friedrichshof
Oeffentlicher Vortrag Das Lübecker Kindersterben
 Der Redner, **Dr. med. Silber** (Frankfurt), wird als erfahrener Reformarzt und Impfgegner auch auf die Zwangsimpfung eingehen
 Eintritt: Mitgl. Nichtmitgl.
 Nicht numerierte Plätze 30 Pfg. 1.- RM.
 Numerierte Plätze 1 RM. 1.50 RM.
 Vorverkauf in den Reformhäusern

Wer arbeitslos der nehm ein Los verbeß're so sein Lebenslos
 Die Anzahl der Gewinne ist bedeutend vermehrt worden.
Die Gewinne von 500 RM. — 25000 RM.
 sind sogar verdoppelt bzw. verdreifacht!
 Ziehung 1. Klasse 24. u. 25. Oktober
 Lose noch zu haben bei der:

Staatlichen Lotterie-Einnahme von Gersdorff
 Karlsruhe, Kaiserstraße 229
 im Zigarrenhaus Weinbrecht
 Telefon Geschäft: 3006
 Telefon Privat: 3688
 Postscheckkonto 29705

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
 Geschäftsstelle (nur briefl. Anfrag.) Besenlastraße 11, Stb. 111
 Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee. Jeweils v. 9-7¹⁵ Uhr

Wenn Sie **Geld sparen wollen** dann besuchen Sie unser reichhaltiges Lager in
PELZE MANTEL JACKEN FUCHSE KRAGEN BESATZE
 1 Treppe hoch Kein Laden
ZIRKEL 32
 W. Lehmann
 Ratenabkommen d. Bad. Beamtenb.

Morgen Sonntag, den 5. Oktober, ab 5 Uhr abends
Karlsruher Kerwe Friedrichshofs
 in sämtlichen Räumen des
 Karl-Friedrich-Straße 28, Tel. 359
Fröhliches Kerwetreiben, Stimmungskapellen
 Kerwe-Kuchen, Süßer Wein
 Ab 6 Uhr im Festsaal **TANZ** unter persönlicher Leitung des Herrn Tanzlehrers Eisele. Zu sämtl. Räumen **freier Eintritt**

Zum Salmen
 Am Ludwigsplatz Tel. 2019
Neuer Süßer St. Martin
Zwiebelkuchen
 Samstag ab 6 Uhr: **Schweinsnähe**

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
 Am Mittwoch, den 8. Oktober 1930, abends 8 Uhr beginnt in der Stefanienstr. 74 ein neuer **Sanitätskurs** für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Der Unterricht erfolgt durch Ärzte und ist für Mitglieder kostenfrei. Anmeldungen werden am ersten Übungsabend entgegengenommen. Das Mindestalter für Teilnehmer ist 18 Jahre.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1930.
 Die Führung.

Schränke
 poliert, eichen, lackiert, 1- und 2-türig
 von Hart 85.— an
 Möbelhaus
Maiers Weinheimer
 32 Kronenstr. 32.
 Schön, Hochzeitskleid, b. Crepe de Chine, neu, weit unt. Preis zu bert. Anzusehen **Verkauf**
 Str. 56, 4. St. L. 61165

Colloleum
 Heute 8 Uhr:
Das Brasilianische Kaleidoscope
 Eine Bühnenschau 1.62 Bildern
 Sonntags 3 1/2 und 6 Uhr

STADTGARTEN
 Sonntag, den 5. Oktober, von 11—12 1/2 Uhr:
Frühkonzert
 (kein Musikerschlag)
 von 16 bis 18 1/2 Uhr:
Nachmittagskonzert
 Orchester bei beiden Konzerten: Feuerwehrkapelle

Städt. Ausstellungshalle, Karlsruhe
Ausstellung „Die Hauswirtschaft“
 vom 27. September bis 5. Oktober 1930
 Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr
 Erwachsene 40 Pfg. Kinder und Erwerbslose 25 Pfg.
 Jeder Besucher erhält eine Tasse Kaffee oder Tee oder Kakao oder 1 Glas Milch oder Joghurt oder 2 Käsebröte oder Pudding

Das Signal

gilt jedem Herrn!
 jeder Dame!
 jedem Kind!

Es ruft Sie zu uns zu unserem überraschenden
SAISON-ERÖFFNUNGS-ANGEBOT!

Die neuen Herbst- u. Wintermoden sind da. Unsere Auswahl steht im Zeichen von Qualität und Preiswürdigkeit
 Unsere Devise:
Kaufe gleich, zahle später ermöglicht die Anschaffung zu erleichterten Zahlungsbedingungen!
 1/6 Anzahlung, 8 Monats-Raten
 Beamten und alte Kunden ohne Anzahlung!

Debege
 Deutsche Bekleidungs-ges. m. b. H.
 KARLSRUHE, KRONENSTRASSE 40